

<b>Zeitschrift:</b>	Divus Thomas
<b>Band:</b>	25 (1947)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Die Lehre vom geheimnisvollen Leib Christi in den frühen Paulinenkommentaren und in der Frühscholastik [Fortsetzung]
<b>Autor:</b>	Landgraf, Artur Michael
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-762407">https://doi.org/10.5169/seals-762407</a>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Lehre vom geheimnisvollen Leib Christi in den frühen Paulinenkommentaren und in der Frühscholastik

Von Weihbischof Dr. Artur Michael LANDGRAF

(*Fortsetzung von Jahrg. 24 [1946] 428*)

## Mystischer Leib und Erlösung

Bei Ps. *Primasius* finden wir ausdrücklich auch den Zusammenhang zwischen der Erlösung und dem geheimnisvollen Leib betont. Veranlassung dazu gibt die Erklärung von Rom. 6, 3 : « In morte ipsius baptizati sumus », wo er sagt : Im Tod Christi werden wir getauft, damit wir in seinem Tod glaubend gleichsam gestorben leben. Da ihnen nämlich nichts mit dieser Welt gemeinsam ist und da ihnen nach dem Beispiel des Urhebers die ganze Welt tot ist, so sind — wie viele Heilige getan haben oder tun, da Christus für alle gestorben ist — alle gestorben, so daß auch die Lebenden nicht mehr sich leben, sondern demjenigen, der für sie gestorben ist. Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Und mir ist die Welt gekreuzigt und ich der Welt. Denn wenn das Haupt stirbt, müssen notwendig auch die Glieder sterben. Das Haupt hat nämlich für alle Glieder die Strafen getragen, damit in ihm alle Glieder sterben und so der Sünde gestorben Gott leben. Wie nämlich ein Toter nicht sündigen kann, so dürfen wir, die wir mit Christus zusammen gestorben sind, uns nicht in Hauptsünden verstricken lassen. Wer gekreuzigt ist, tut nichts anderes mehr, als auf die Stunde des Todes warten und in die Hände des Vaters seinen Geist empfehlen <sup>1</sup>. An einer anderen Stelle wieder schreibt Ps. *Prima-*

<sup>1</sup> Commentarii in epistolas S. Pauli. In ep. ad Rom. c. 6, 3 (SSL 68, 443) : « In morte ipsius baptizati sumus. » In morte Christi baptizamur, ut in ipsius morte credentes quasi mortui viveremus. Quippe quibus nihil esset cum hoc mundo commune. Et quibus totus mundus erat auctoris exemplo moriturus, sicut multi sancti vel fecerunt vel faciunt ; quia Christus pro omnibus mortuus est. Ergo omnes mortui sunt, ut et qui vivunt iam non sibi vivant, sed ei, qui pro illis mortuus est. Vivo autem iam non ego, vivit vero in me Christus. Et mihi mundus crucifixus est et ego mundo. Fieri enim non potest, nisi ut mortuo omnia membra commoriantur. Caput enim pro omnibus membris pertulit poenas,

sius: Wir werden so gerettet durch Christus, nicht durch uns, d. h. wenn wir seine Glieder sind; denn wenn alles brennt, wird nur der Leib des Richtenden heil bleiben<sup>1</sup>.

*Sedulius Scotus* gibt zu 2 Kor. 5, 21: « ut nos efficeremur iustitia in ipso » die Exegese: « ut nos essemus iustitia Dei », non nostra, non in nobis, sed « in ipso », id est in Christo quasi membra in capite<sup>2</sup>. Die Gerechtigkeit Gottes wird uns also nur zu eigen in Christus, d. h. uns als Gliedern im Haupt.

Zur gleichen Stelle schreibt *Claudius von Turin*, der übrigens auch wörtlich gemeinsam mit Ps. Primasius Rom. 6, 3 erklärt<sup>3</sup>: Damit wir die Gerechtigkeit Gottes würden in ihm, d. i. in seinem Leib, der die Kirche ist, deren Haupt er ist. Wir sind die Gerechtigkeit Gottes; weil die Juden dieselbe nicht kannten, rühmten sie sich ihrer Werke und unterwarfen sich nicht der Gerechtigkeit Gottes. Er ist die Sünde, damit wir Gerechtigkeit seien, nicht die unsere, sondern diejenige Gottes, nicht in uns, sondern in ihm, wie er die Sünde ist, nicht die seine, sondern die unsere, die nicht in ihm, sondern in uns Bestand hat<sup>4</sup>.

ut omnia in eum membra morerentur et ita peccato mortua viverent Deo. Quomodo enim mortuus peccare non potest, ita et nos, qui Christo sumus commortui, implicari peccatis capitalibus non debemus. Qui crucifixus est, nihil aliud facit, nisi quod horam mortis expectat et in manus Patris commendat spiritum suum.

<sup>1</sup> In ep. ad Rom. c. 5 (SSL 68, 439): « Ab ira ». Iram iudicii. « Per ipsum ». Per ipsum salvabimur, non per nos: hoc est: si membrum eius fuerimus; cum enim omnia ardebunt, solum corpus salvabitur iudicantis.

<sup>2</sup> SSL 103, 170.

<sup>3</sup> Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 20.

<sup>4</sup> Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 112bis: Ut nos efficeremur iustitia Dei in ipso, id est in eius corpore, quod est aecclesia, cui caput est. Nos sumus iustitia Dei, quam iudei ignorantes et de suis operibus gloriantes iustitie Dei non sunt subiecti. Ipse ergo peccatum, ut nos iustitia, nec nostra sed Dei, nec in nobis sed in ipso, sicut ille peccatum non suum, sed nostrum, nec in se, sed in nobis constitutum. — Dazu vgl. man zu Kol. 1, 24 (Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 165): « Et adimpleo ea, que desunt passionum Christi in carne mea pro corpore eius », quod est aecclesia. Et est sensus: Christus a solis iudeis adductus ad mortem est, ego pro aecclesia eius et a iudeis et a gentibus. Christus inchoavit passionem, non implevit, sed in corpore suo, id est in aecclesia nunc adimpletur, dum pro nobis patimur, ut vos edificemus, sicut et ille, qui prior passus est relinquens nobis exemplum, ut sequamur vestigia eius. — *Rabanus Maurus*, Enarrationes in epistolas Pauli. Lib. 20. In ep. ad Col. c. 1 (SSL 112, 517): « Ut suppleam », inquit, quae desunt pressurarum Christi in carne mea ad passiones Christi, ostendens, quia patiebatur, quod non potest intelligi secundum caput, quod iam in coelo nihil tale patitur, sed secundum corpus, id est ecclesiam, quod corpus cum suo capite unus Christus est. Non dixit: pressurarum mearum Christi, quia membrum erat et in suis persecutionibus quales Christum in toto corpore pati oportebat, etiam ipse pressuras eius pro sua portione adimplebat. — Man vgl. auch noch *Atto von Vercelli*, Expositio epistolarum S. Pauli. In ep. ad Col. c. 1 (SSL 134, 618).

Nach *Atto von Vercelli* ist derjenige, der in der Gottheit die Gerechtigkeit des Vaters war, auch durch die Menschheit uns Gerechtigkeit, weil wir, indem wir an ihn glauben und ihn als Sohn Gottes bekennen, ihm eingekörpert und dadurch gerechtfertigt worden sind. Denn je mehr man ihm anhängt, umso mehr wird man gerechtfertigt<sup>1</sup>. Das Gleiche dürfte Atto meinen, wo er es bemerkenswert nennt, daß das Wort Gottes, indem es Fleisch annahm, sich uns verbündete; denn unser Fleisch ist das seine und unsere Glieder sind die seinen. Und so sind wir mit ihm gekreuzigt worden<sup>2</sup>. Und so sind wir durch den Leib Christi dem Gesetz erstorben, weil in seinem Leiden alle, die an ihn glauben, zugleich mit ihm gekreuzigt worden sind<sup>3</sup>. Wie Christus nicht seine, sondern unsere Sünde, und nicht in sich, sondern in uns geworden ist, so sind auch wir seine Gerechtigkeit, nicht die unsere, in ihm und nicht in uns geworden<sup>4</sup>.

Noch deutlicher spricht *Haimo*: Darum machte Gott der Vater Christus zum Sühnopfer für die Sünde, « auf daß wir in ihm Gerechtigkeit würden », d. h. auf daß wir gerecht würden durch die Gerechtigkeit Gottes des Vaters in ihm, d. h. durch Christus, oder in ihm, d. h. im Leib Christi vereinigt, euch aber unterstützend durch unsere Predigt und unser Beispiel<sup>5</sup>. Haimo stellt sich auch die Frage, wie wir im Tod Christi getauft worden sind. Seine Antwort lautet : Da Christus, der das Haupt aller Auserwählten ist, am Kreuz für unsere Sünden starb, sind alle Auserwählten, die seine Glieder sind, mit ihrem Haupt Christus der Sünde erstorben — so wie z.B., wenn das Haupt irgend eines beliebigen Lebewesens weggenommen und abgeschnitten wird, mit ihm alle

<sup>1</sup> Expositio epistolarum S. Pauli. In ep. 1 ad Cor. (SSL 134, 303) : Similiter qui in deitate iustitia Patris erat, et per humanitatem nobis factus est iustitia, quia credendo in eum et Dei Filium confitendo, ipsi sumus incorporati ac per hoc iustificati. Quo enim quisque magis illi inhaeret, tanto amplius iustificatur.

<sup>2</sup> In ep. ad Gal. c. 5 (SSL 134, 540) : Notandum enim, quia Verbum Dei sumendo carnem nos sibi sociavit, nam caro nostra illius est et membra nostra illius. Ergo cum illo crucifixi sumus.

<sup>3</sup> In ep. ad Rom. c. 7 (SSL 134, 189) : Quomodo mortificati sunt legi, manifestat « per corpus Christi ». Sed quomodo per corpus Christi ? Scilicet, quia in passione crucis eius omnes, qui in eum credunt, simul cum eo crucifixi sunt.

<sup>4</sup> In ep. 2 ad Cor. c. 5 (SSL 134, 445) : . . . quia sicut ipse peccatum, non suum, sed nostrum, et non in se, sed in nobis factus est, sic et nos eius iustitia, non nostra, et in ipso, non in nobis facti sumus.

<sup>5</sup> Expositio in epistolas Pauli. In ep. 2 ad Cor. c. 5, 21 (SSL 117, 631) : Ideo fecit Deus Pater hostiam pro peccato Christum, « ut nos efficeremur iustitia Dei in ipso », id est ut efficeremur iusti per misericordiam Dei Patris in ipso, id est per Christum, vel in ipso, id est in corpore Christi coniuncti, adiuvantes autem nos nostra praedicatione et exemplo.

Glieder sterben —, so sind, als Christus starb, in ihm alle Auserwählten mitgestorben und getauft worden in seinem Leiden ; denn sein Leiden ist unsere Taufe gewesen. Er freilich ist dem Körper gestorben und wir der Sünde, weil er für die Sünde gestorben ist und unsere Sünde in seinem Tod getötet hat<sup>1</sup>.

An Cladius von Turin erinnert es, wenn *Hervaeus von Bourg-Dieu* schreibt : Ideo fecit eum peccatum, « ut nos efficeremur iustitia Dei in ipso ». Ipse ergo peccatum, ut nos iustitia, nec nostra, sed Dei ; nec in nobis, sed in ipso, sicut ipse peccatum, non suum, sed nostrum ; nec in se, sed in nobis constitutum similitudine carnis peccati, in qua crucifixus est. Haec est illa iustitia Dei, non qua ipse iustus est, sed qua nos ab eo iustificati sumus. Ut efficeremur, inquit, non solum iusti, sed etiam iustitia, id est ut per nos alii fiant iusti. Efficeremur iustitia Dei in ipso, id est in eius corpore, quod est ecclesia, cui ipse est caput<sup>2</sup>.

In der Schule des *Anselm von Laon* kann man sodann dem Gedanken-gang begegnen : Sed quid fecit diabolus ? Offendit Christum ; mortem ausus est inferre Deo, qui non habuit causam mortis. Et quia invadere presumpsit, quod sue non erat potestatis, iuste amisit, quod possederat. Igitur quicumque volunt esse membra Christi, iustitia Dei liberati sunt<sup>3</sup>. Die zur gleichen Schule gehörige *Summe* des Cod. Aa 36 4º der Fuldaer Landesbibliothek führt unter gleicher Voraussetzung aus : Wenn nämlich der Priester, der den Himmel betrat, nicht unser Weg zu ihm selber würde, bliebe uns die Pforte des Himmels in Ewigkeit verschlossen. Sie wurde deshalb den Gläubigen nach dem Leiden Christi erschlossen,

<sup>1</sup> In epistolam ad Romanos c. 6 (SSL 117, 410) : Iterum quaerendum est, quomodo baptizati sumus in morte Christi. Christo mortuo in cruce pro peccatis nostris, qui est caput omnium electorum, omnes electi, qui sunt membra eius, commortui sunt peccato capiti suo Christo, verbi gratia sicut ablato et absciso capite cuiuslibet animantis commoriuntur omnia membra, ita mortuo Christo commortui sunt in illo omnes electi et baptizati in eius passione ; passio etenim illius baptismus noster fuit. Ille quidem mortuus est corpore et nos peccato, quia ipse pro peccatoribus mortuus est et nostrum peccatum in sua morte occidit.

<sup>2</sup> Commentaria in epistolas Divi Pauli. In ep. 2 ad Cor. c. 5 (SSL 181, 1051 f.). — An einer anderen Stelle wird die Zugehörigkeit als Glied zum zweiten Menschen als Bedingung für die Rechtfertigung genannt. In ep. ad Rom. c. 5 (SSL 181, 661 f.) : « In quo », id est in primo homine, « omnes peccaverunt », quia quando ipse peccavit, omnes in illo erant et tota humani generis massa in illo est infecta peccati veneno. Sic et in Christo iustificantur omnes, qui credunt in eum, propter occultam communicationem et inspirationem gratiae spiritualis, quia quisquis adhaeret Domino, unus spiritus est cum eo. Et sicut per peccatum primi hominis, quod in omnes pertransiit, amisimus vitam, sic per iustitiam secundi hominis, quae in omnes, qui membra eius fiunt, diffunditur, recuperabimus vitam.

<sup>3</sup> Klagenfurt, Studienbibliothek, Pg. Hs. 34 fol. 12v.

weil der gleiche, der Priester ist, zum Opfer geworden, sich mit denjenigen, die mit ihm sterben, vereint, auf daß sie, da sie eins mit ihm werden, in ihm dort seien, wo er selber ist<sup>1</sup>.

Wichtig ist auch, daß *Hugo von St. Viktor* die Lehre aufstellt : Die Glieder sind eins mit dem Haupt, zuerst in der Gerechtigkeit, dann in der Herrlichkeit<sup>2</sup>. Wir werden der Erlösung teilhaftig, wenn wir durch den Glauben uns dem Erlöser einen, der durch den Leib uns verbündet ist<sup>3</sup>. Dabei bedeutet, wie wir an anderer Stelle dartun, diese Einigung mit Christus durch den Glauben die Einigung als Glied mit seinem mystischen Leib. Der frühe Traktat einer nicht signierten, früher der Fritzlarer Pfarrbibliothek und jetzt dem Fuldaer Seminar angehörigen Handschrift gibt auf die Frage : quare post Christum maneat peccatum originale mit beglückender Klarheit die Antwort : Ad quod respondeamus, quod, sicut in Adam originaliter rei facit sunt illo peccante, ita in Christo reconciliati sunt, quotquot [Ms hat quodquod] in illo fuerunt satisfaciente. Nec hoc secundum carnem — nullius enim originem Christi caro continuit — sed secundum fidem, per quam in illo erant etiam, qui ante illum extiterant<sup>4</sup>.

Psalm 21, 6 gibt *Petrus Lombardus* die Gelegenheit zu den Ausführungen : Es kann auch in der Person Christi alles Vorausgehende genommen werden, der, indem er die wahre Natur der Menschheit zum Ausdruck bringt, sagt : «Gott, mein Gott». Dies sind die Worte, die er am Kreuz hängend gerufen hat : Eli, Eli, warum hast Du mich verlassen, das ist was er dort sagte : Lamana sabacthani. Als er aber dies am Kreuz sagte, brachte er zum Ausdruck, daß dieser Psalm ihn meine. «Longe a salute», als ob er sagte : Siehe, warum. Weil «die Worte, d. i. die Forderung «meiner Vergehen», d. i. die Vergehen meiner Glieder, die meinen Tod fordern, ohne den kein Heil ist, fern sind von meinem körperlichen Heil, d. h. sie sind die Ursache, warum ich leide, weil so, d. h. durch das Leiden, die Vergehen der Meinen hinweggenommen werden müssen. Und merke, daß er unsere Vergehen die seinen nennt.

<sup>1</sup> Fol. 50v : Nisi enim ipse sacerdos, qui celos penetravit, via nobis fieret ad seipsum, celi nobis ianua clausa foret in eternum. Que ideo post passionem Christi reserata est credentibus, quia idem, qui est sacerdos, sacrificium factus unitur sibi commorientibus, ut dum unum fiunt cum ipso, ubi ipse est, ibi sint in ipso.

<sup>2</sup> De sacramentis christiana fidei. Lib. 1 p. 2 c. 12 (Rouen [1648] 604) : Membra cum capite unum, primum in iustitia, postea in gloria.

<sup>3</sup> De sacramentis christiana fidei. Lib. 1 p. 8 c. 7 (ebenda, 555) : Cuius quidem redemptionis participes efficimur, si ipsi redemptori per carnem nobis sociato per fidem unimur.

<sup>4</sup> Fol. 82.

Er hat sie zu den seinen gemacht, nicht um sie zu haben, sondern um sie hinwegzunehmen, damit er seine Gerechtigkeit zu der unsrigen mache<sup>1</sup>. Wie das Haupt unsere Sünden die seinen nennt, so sollen wir seine Leiden die unseren nennen<sup>2</sup>. Der Lombarde sagt denn auch umgekehrt in der Erklärung von Kol. 1, 24 : « Und ich ersetze in meinem Fleisch, was an den Leiden Christi für seinen Leib mangelt, der die Kirche ist. » Von seinen Leiden behauptet er, daß sie Christi seien, weil unsere Leiden, die wir Glieder Christi sind, Christi Leiden sind. Denn gleichsam ein Mensch, eine Person ist das Haupt mit dem Leib, d. h. der Retter mit dem, der gerettet werden soll. Wenn du also zu den Gliedern Christi gehörst, was immer du von denen erleidest, die nicht zu den Gliedern Christi gehören, hat an den Leiden Christi gemangelt<sup>3</sup>.

Sodann weist *Petrus von Poitiers* darauf hin, daß deshalb in der Taufe keine Genugtuung auferlegt wird, weil Christus, das Haupt, für uns alle Strafe getragen hat<sup>4</sup>. Und Gleiches finden wir auch bei *Petrus Comestor*<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Commentarium in psalmos. Zu Ps. 21, 6 (SSL 191, 229) : Vel in persona Christi omnia superiora possunt accipi, qui veram humanitatis naturam exprimens ait : « Deus, Deus meus ». Haec sunt verba, quae clamavit in cruce pendens : « Eli, Eli, quare me dereliquisti », hoc est, quod ibi dixit : lamma sabacthani. Quando haec vero in cruce dixit, psalmum istum de se scriptum indicavit. « Longe a salute ». Quasi dicat : Ecce quare, quia « verba », id est postulatio « delictorum meorum », id est membrorum meorum delicta postulantia mortem meam, sine qua non est salus, sunt longe a salute mea corporali, id est sunt causa, quare patior, quia sic, id est per passionem sunt tollenda delicta meorum. Et nota, quia nostra delicta dicit sua, sua ea fecit non ad habendum, sed ad delendum, ut suam iustitiam faceret nostram.

<sup>2</sup> Commentarium in psalmos. Zu Ps. 37, 11 (SSL 191, 385) : « Amici mei ». Hactenus confessus est, quae patitur a se intus : nunc dicit, quae a foris patitur ab his, inter quos vivit. Unde alibi dicitur : « Ab occultis meis munda me et ab alienis parce servo tuo. » Et ideo, quia in persona capitinis exponens eius passionem non dividens vocem suam a capite. Ut enim caput dicit peccata nostra sua, sic nos passiones eius, quae hic dicuntur, dicamus nostras, quia una vox totius est.

<sup>3</sup> Collectanea in epistolas D. Pauli. In ep. ad Col. c. 1 (SSL 192, 266) : Suas passiones dicit esse Christi, quia nostrae passiones, qui sumus Christi membra, Christi sunt. Quasi enim unus homo, una persona est caput cum corpore, id est salvator cum salvandis. Si ergo in membris Christi es, quidquid pateris ab eis, qui non sunt in membris Christi, deerat passionibus Christi.

<sup>4</sup> Sententiae. Lib. 4 c. 14 (SSL 211, 1196 AB). In seinen Distinctiones Psalmterii liest man : Quidam irruunt in ecclesia[m] exteriora auferendo, quidam conviciando, quidam verberando, quidam occidendo, que omnia manifesta sunt, quod deest pas[sioni] Christi. Quedam enim mensura et quidam canon passionum predestinatus est a Deo, quas passurus erat Christus tam in se quam in membris. Cum ergo aliquis patitur pro nomine Christi, implet, quod deerat illi canoni, quantum ad illum spectant. (Cod. Paris. Nat. lat. 14423 fol. 16).

<sup>5</sup> Lukaskommentar. Zu Luk. 15 (Cod. Paris. Nat. lat. 15269 fol. 57v) : Hinc est quod baptizati non satisfacimus exterius, quod caput nostrum pro nobis satisfecit.

Um endlich noch einen zu nennen, sei auf *Baldwin von Canterbury* verwiesen. Auch er betont die Einheit des Hauptes und des Leibes Christi und den Zustand unserer Sterblichkeit in Christus. Da Christus unser Haupt sein wollte, um den Geliebten eindringlicher seine Liebe zu empfehlen, durch die er uns sich enger als Glieder verbunden hat, führt er, indem er uns wegen der unaussprechlichen Einheit in sich verwandelt, beim Vater unsere Sache : Warum hast du mich verlassen ? Fern von meiner Rettung sind die Worte meiner Vergehen. Gleichsam die seinen nennt er unsere Vergehen, die uns zur Last fallen, die aber von ihm uns nicht zugerechnet werden. Unser waren sie und fremd ihm, der nicht das Bewußtsein einer eigenen Ungerechtigkeit hatte und Mitleid fühlte mit dem fremden Unglück, auf daß er uns mit Gott aussöhnte. Der aus eigener Erfahrung die Sünde nicht kannte, hat für uns die Sünde getan, damit wir Gerechtigkeit Gottes in ihm werden. Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöst, indem er für uns das Verfluchte wurde, da geschrieben steht : Verflucht der Mensch, der am Kreuz hängt. Der Fluch aber hat schon sein Ende gefunden, weil Christus, von den Toten auferstehend, nicht mehr stirbt und der Tod über ihn keine Gewalt mehr hat<sup>1</sup>.

Auch in dieser Lehre kann man also in der Frühscholastik keine eigentliche Entwicklung feststellen, sondern lediglich eine größere oder geringere Klarheit in ihrer Formulierung aufweisen.

### Die Elemente, welche die Einheit gewährleisten

Wo uns eine Wahrheit durch einen Vergleich nahe gebracht wird, dürfen wir Hörende diesen Vergleich nicht bis in die letzten irgendwie

<sup>1</sup> Tractatus nonus de beatitudinibus evangelicis (SSL 204, 498) : Attamen pius investigator sibi forte fideliter satisfacere possit, si secum non contendat, sed pie attendat unitatem capitum et corporis Christi et mortalitatis nostrae conditionem in Christo ? Nam quia caput nostrum esse voluit, ut dilectis altius commendaret caritatem, qua nos arctius tanquam membra sibi coniunxit, propter unitatem ineffabilem nos in se transfigurans causam nostram agit apud Patrem et dicit : « Quare nos dereliquisti ? Longe a salute mea verba delictorum meorum. » Tanquam sua dicit nostra delicta et nobis imputanda, sed ab illo nobis non reputanda. Nostra quidem erant et ab ipso aliena, qui non habuit conscientiam propriae iniquitatis et compassionem sensit alienae calamitatis, ut nos reconciliaret Deo ; qui non noverat peccatum, pro nobis peccatum fecit ut nos efficeremur iustitia Dei in illo. Christus nos redemit de maledicto legis factus pro nobis maledictum, quia scriptum est : « Maledictus homo, qui pendet in ligno. » Maledictio autem iam finem accepit, quia « Christus resurgens ex mortuis iam non moritur, mors illi ultra non dominabitur ».

denkbaren Möglichkeiten auspressen, sondern müssen den Vergleich in den Grenzen belassen, innerhalb deren er vom Lehrer gebraucht worden ist. Gerade was nun die Elemente angeht, welche die Einheit im geheimnisvollen Leib gewährleisten, ist es nicht zuletzt von besonderem Interesse, den Standpunkt festzustellen, den die Frühzeit der Paulinenkommentare und die Frühscholastik eingenommen hat.

In 1 Kor. 12, 14 schreibt nun Paulus: « Denn auch der Leib ist nicht ein einzelnes Glied, sondern viele. » Nach *Ambrosiaster* will Paulus damit sagen, daß die Einheit eine Verschiedenheit der Aufgaben besitzt und daß diese Verschiedenheit sich nicht unterscheidet in der Einheit der Kraft<sup>1</sup>. Zu Vers 20 des gleichen Kapitels: « Nun aber sind zwar viele Glieder, aber nur ein Leib », bemerkt er: Das sagt Paulus, weil die vielen Glieder, da sie einander bedürfen, sich trotz ihrer Verschiedenheit nicht in der Natur unterscheiden, weil diese Verschiedenheit einem Zweck dient, nämlich der Erfüllung des Nutzens des Körpers, so wie auch all das, aus was die Welt besteht, trotz seiner Verschiedenheit nicht bloß in der Aufgabe, sondern auch in der Natur zur Vervollkommenung der Welt dient<sup>2</sup>. — Damit wird die Verschiedenheit als notwendig für die Einheit des Zweckes, d. i. des Nutzens des Leibes dargestellt.

Das Verhältnis der einzelnen Glieder untereinander ist nach Ambrosiaster zu Eph. 4, 16 ein hierarchisches. Durch das Haupt haben sie ihren Bestand und, weil dieses eines ist, sind sie ein Leib. Untereinander aber sind sie nach Art der Rangstufen der Engel verknüpft<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> I. ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 17, 247).

<sup>2</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 17, 247 f.): « Nunc autem multa quidem membra, unum autem corpus. » Hoc dicit, quia multa membra, cum invicem sui egeant, non discrepant in unitate naturae, quamvis diversa sint, quia diversitas haec in unum concurrit, ut corporis utilitas expleatur, sicut et ea, quibus mundus ipse constat, cum sunt diversa non solum officiis, sed et naturis, ad unius tamen mundi proficiunt perfectionem et ex omnibus his nascitur temperies quaedam in fructibus, qui humanae proficiunt utilitati. — Dies wird wörtlich übernommen von *Claudius von Turin* (Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 86). Ebenso von *Rabanus Maurus*, Enarrationes in epistolas Pauli. In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 112, 113).

<sup>3</sup> In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 17, 389): « Ex quo totum corpus compactum et connexum per omnem iuncturam subministrationis secundum operationem in mensuram uniuscuiusque partis incrementum corporis facit ad aedificationem sui in caritate. » Qua ratione Christum caput esse omnium dixerit, docet: ex ipso enim, inquit, totum corpus, id est omnis chorus archangelorum et potentiarum, principatum et potestatum subsistit. Quamvis enim singula haec numeros proprios habeant et sint legiones, ut ipse Dominus dicit, quia tamen ab uno et per unum sunt, simul omnia unum corpus appellat. Sicut enim membra cum sint

Auch *Hieronymus* weist auf die Notwendigkeit dieser Rangordnung innerhalb der Kirche hin<sup>1</sup>.

Die nächsten Paulinenkommentare halten sich wieder eng an die Ausführungen des hl. Paulus in Eph. 4. So läßt *Sedulius Scotus* die Zusammenfügung des Leibes hergestellt sein vom Haupt aus durch Sehnen und Haut<sup>2</sup>. Unter Zugrundlegung dessen, was das Haupt zum Haupt macht und in engem Anschluß an Eph. 4, 16 : « der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt und verbunden mittels jeden Anschlusses der Hilfeleistung nach der Wirksamkeit im Maß eines jeden Teiles das Wachstum des Leibes zu seiner Erbauung in Liebe vollzieht », schreibt *Claudius von Turin* : Wir haben gesagt, daß dasjenige das Haupt ist, aus dem der ganze Körper zusammengefügt und verbunden ist. Wenn also Christus das Haupt ist, ist er auch Anfang und Quelle und das, von dem alle Glieder gelenkt werden, die im Körper durch jede Art des Anschlusses sich finden. Hier ist genau aufzunehmen, daß, wie die einzelnen Glieder, durch ihre Verbindungen zusammenhängend, in ihren verschiedenen Dienstleistungen das Maß des ganzen Körpers schaffen, so auch in der Kirche die einzelnen Amtsglieder hinsichtlich der Heiligung der Diener und hinsichtlich des Glaubens an Christus die Bänder abgeben und ihren Körper zusammenhalten und ihn erbauen. So gewähren auch unsere Glieder, die gleichsam natürlich und in echter Liebe aneinander hängen, ihren Teilen Wachstum des Körpers. So werden im Dienst des Hauptes, d. i. Christi, zum Leib Christi auch alle Ämter in der Kirche, die der Leib Christi ist, wenn sie einander in caritate lieben. Durch Bänder aber und Bindungen wird der Körper zusammengeknüpft, weil, solange der Leib dem Haupt, die Arme der Brust, die Hände den Armen, die Finger den Händen verbunden sind und die übrigen Glieder untereinander den Zusammenhang bewahren, die Vollendung des ganzen Körpers erreicht wird. So hingen die unserm Erlöser nahestehenden heiligen Apostel ihm

unius corporis, diversa tamen sunt actu et dignitate, et ita creatura condita est a Deo per Christum, ut a Cherubim et Seraphim, Potentiis, quae sub sede Dei sunt et amplius, quos ipse Deus sanctos appellat, quasi quaedam concatenatio sit usque ad firmamentum ordinata descendens, ut totum et iunctum sit et meritis tamen discernatur ; meritis, dico, non solum officiorum, sed et naturarum.

<sup>1</sup> Commentarii in epistolam ad Ephesios. Lib. 2 c. 4 (SSL 26, 534).

<sup>2</sup> Zu Eph. 4, 16 (SSL 103, 204 — Cod. Bamberg. Bibl. 127 fol. 82) : Ex quo totum corpus compactum, id est singulis membris, id est iustis quibuslibet, « et connexum », id est nervis et cute per omnem iuncturam membrorum a capite usque ad pedes.

wie die Brust dem Haupt an. Weil ihnen die Martyrer folgten, waren diese gleichsam wie die Arme mit der Brust verbunden. Da ihnen die Hirten und Lehrer durch die guten Werke hinzugefügt waren, hingen diese wie die Hände den Armen an<sup>1</sup>.

*Rabanus Maurus* bestimmt mit den Worten des Ambrosiaster zu Eph. 4, 16 das Verhältnis der Glieder untereinander als ein hierarchisches<sup>2</sup>. Was vom Haupt auf die Glieder durch die verschiedenen Bänder übergeht, ist nach ihm der Lebenssaft der himmlischen Lehre, damit alle Glieder nach und nach belebt werden und durch die geheimen Gänge der Adern das verdorbene Blut ausgeschieden werde, das Maß des Körpers nachwachse und eingehalten werde, so daß, vom Quell des Hauptes getränkt, die Glieder zur Vollkommenheit Gottes wachsen<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Zu Eph. 4 (Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 140v) : « Ex quo totum corpus connexum et compactum per omnem iuncturam subministracionis secundum operationem in mensuram uniuscuiusque membra augmentum corporis facit in edificationem sui in caritate. » Diximus, quod caput est, ex quo connexum est omne corpus et compactum. Ergo, si Christus caput est et principium et fons et unde omnia reguntur membra, que sunt in corpore per omnem iuncturam. Acute hic accipiendum, ut quomodo membra singula iuncturis cohaerentia diversis in administrationibus totius corporis mensuram faciunt, sic et in aecclesia singula queque membra ministeriorum circa sanctificationem ministrorum et circa fidem Christi iuncturas prestant et corpus suum in caritate constringunt atque edificant, ita et membra nostra veluti naturaliter nexa atque amore genuino sibi coherentia incrementum corporis prestant suis partibus. Sic et omnia ministeria [fol. 141], que sunt in aecclesia, que corpus est Christi, si se invicem in caritate diligent, servientia capiti id est Christo, corpus illius efficimur. Per nexus vero et coniunctiones corpus ligatur, quia dum capiti corpus, dum pectori brachia, dum brachiis manus, dum digiti manibus sunt coniuncti ac membra cetera membris inherent, corpus omne perficitur. Sicut sancti apostoli, qui redemptori nostro propinquai extiterunt, quasi pectus capiti inhesit. Quos quia martyres sunt sequuti, quasi coniuncta brachia pectori fuerunt. Quibus dum pastores et doctores subiuncti sunt per bona opera, manus brachiis inheserunt. Hoc vero omne corpus redemptoris nostri cotidie per nexus et coniunctiones ministratur in celo, quia cum ad eum illuc electe anime ducuntur, subministratum et constructum crescit in augmentum Dei.

<sup>2</sup> Enarrationes in epistolas Pauli. In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 112, 433).

<sup>3</sup> In ep. ad Col. c. 2 (SSL 112, 527) : Frustra autem infletur et tumeat sensu carnis suaे carnaliter cuncta intelligens et traditionum Judaicarum deliramenta perquirens et non tenens caput omnium Scripturarum illud, de quo dictum est : « Caput viri Christus est », caput autem atque principium totius corporis eorumque, qui credunt, et omnis intelligentiae spiritalis, ex quo capite corpus ecclesiae per suos compages atque iuncturas vitalem doctrinae coelestis accipit succum, ut omnia paulatim membra vegetentur et per occultos venarum meatus fundatur defecatus sanguis ciborum et ministretur, subcrescat, imo teneatur temperantia corporis, ut de fonte capitatis rigati artus crescant in perfectionem Dei, ut impleatur Salvatoris oratio : « Pater, volo, ut sicut ego et tu unum sumus, sic et isti in nobis unum sint », ut postquam nos Christus tradiderit Patri, sit « Deus omnia in omnibus ».

*Haimo*, der durch die Bezeichnung Körper vor allem eine Summe ausgedrückt wissen will<sup>1</sup>, drängt wieder die Verknüpfung der Glieder durch die hierarchische Ordnung<sup>2</sup>; doch spricht er auch davon, daß alle Gläubigen einen Körper ausmachen, indem sie — wie Glieder eines Leibes durch die Sehnen — durch die Kraft des Heiligen Geistes zusammengefügt werden<sup>3</sup>.

Bisher war fast nur von dem die Einheit *wirkenden* Prinzip die Rede und auch von der *Zweckursache*. Wir haben von der Einheit der Aufgabe aller Glieder gehört, von der Einheit des Hauptes, vom Zusammenhang der Glieder in hierarchischen Rangstufen, durch die es geschieht, daß Glied an Glied hängt und teils unmittelbar, teils mittelbar mit dem Haupt in Verbindung steht. Auch hörten wir im Anschluß an den heiligen Paulus von den Sehnen, die als Bänder zusammenhalten, entspricht, wurde bisher nur von Haimo als die Kraft des Heiligen Geistes bezeichnet.

*Ps. Bruno* spricht auch noch davon, daß im Leib Christi die übrigen Glieder vom Haupt abhängen müssen, welches das höchste Glied ist<sup>4</sup>. Er geht aber noch weiter und weist im Rahmen des vom hl. Paulus gebrauchten Bildes auch das auf, was den Bändern und Sehnen im geheimnisvollen Leib entspricht.

Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht schon früher auch vom *inneren* Prinzip der Einheit gesprochen worden wäre. Wir finden vielmehr schon von Anfang an in der Theologie Äußerungen über das

<sup>1</sup> Expositio in epistolas S. Pauli. In ep. ad Col. c. 3 (SSL 117, 759) : Sicut enim multa membra faciunt unum corpus, ita multa peccata faciunt unum corpus, id est unam summam. — Man vgl. In ep. ad Rom. c. 7 (SSL 117, 425) : Corpus mortis possumus intelligere universalitatem vitiorum, sicut iam supra dictum est : unumquodque peccatum per se membrum est, universitas vero peccatorum corpus appellatur.

<sup>2</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 117, 580) : « Vos autem estis corpus Christi et membra de membro. » Sicut de humero procedit cubitus, manus et digitus, et de coxa tibiae, pedes et articuli, sic *ut* sunt sumpta membra de membro, id est pendentes ex sibi praelatis.

<sup>3</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 117, 579) : « Nam et corpus non suum est membrum, sed multa », quia unum membrum non facit corpus, sed multa simul nervis conglutinata : sic omnes credentes, sive sint sublimes vitae merito sive parvi, unum corpus efficiunt conglutinante eos virtute Spiritus Sancti.

<sup>4</sup> Expositio in epistolas Pauli. In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 153, 191) : Et quidquid dixi de unitate corporis Christi, totum spectat ad vos, o Corinthii, quia « vos estis » unum « corpus Christi et » diversa « membra » pendentia de membro, id est de capite Christo, qui supremum membrum est ecclesiae ... Littera sic iungitur : Vos estis membra pendentia de membro, id est de capite Christo, in quo unum corpus estis.

Band, das zum Glied der Kirche macht oder die Glieder mit dem Gesamtleib und zum Gesamtleib vereinigt. Als dieses werden *Glaube* und *Liebe* bezeichnet.

So begegnen wir bei *Ambrosiaster* der *dilectio*<sup>1</sup>, aber auch dem *Glauben*<sup>2</sup> als dem, was in einen Körper zusammenbindet, so daß das Einssein im Glauben die Zugehörigkeit zur Kirche bedeutet<sup>3</sup>. Dieser *Glaube* erscheint auch als Band zwischen Christus und der Kirche<sup>4</sup>. Doch sagt Ambrosiaster auch, daß wir durch das Teilhaben am Heiligen Geist zu einem neuen Leib verbunden werden<sup>5</sup>.

Bei *Pelagius* tritt die Liebe als dasjenige auf, was die vielen Glieder zu einem Leib vereinigt<sup>6</sup>. Nach *Ps. Primasius* hält sich nicht an das Haupt, wer Christus, dem Haupt aller Heiligen, nicht glaubt<sup>7</sup>. Die Gläubigen haben durch den Glauben in der Kirche Bestand<sup>8</sup>; durch die *caritas* aber werden die vielen Glieder zu einem Leib zusammengefügt<sup>9</sup>. Friede, *caritas* und *Glaube* machen den vollkommenen Christen<sup>10</sup>.

Dies Letzte übernimmt *Sedulius Scotus*<sup>11</sup>. Doch betont er auch, daß die *caritas* die vielen Glieder zu einem Leib sammelt<sup>12</sup>. Hinsichtlich des

<sup>1</sup> In ep. ad Col. c. 3 (SSL 17, 437) : Qui enim timet, perfectus non est. « Perfecta » enim « dilectio foras mittit timorem ». Unde et Dominus amari se mavult quam timeri. Haec est enim dilectio, quae complectitur unitatem, haec est, quae omnes unum corpus facit, haec est, quae veram habet pacem, quam corde puro custodit. Potest enim pax dici et non habere caritatem ; caritas enim semper secum habet pacem.

<sup>2</sup> In ep. ad Eph. c. 2 (SSL 17, 380) : . . . susciperent fidem Christi, per quam efficerentur unus.

<sup>3</sup> In ep. ad Col. c. 1 (SSL 17, 424) : Ecclesiae caput est Christus, si tamen omnes unum sentiant coelestes et terreni, ut sint ecclesia, hoc est unius fidei.

<sup>4</sup> In ep. ad Eph. c. 5 (SSL 17, 399) : Ad unitatem commendandam unitatis dedit exemplum, ut sicut vir et mulier unum sunt per naturam, ita et Christus et ecclesia unum intelligentur esse per fidem.

<sup>5</sup> In ep. ad Philipp. c. 2 (SSL 17, 408) : Si participatio Spiritus Sancti, per quam iungimur in uno corpore novo.

<sup>6</sup> Commentarius in epistolas Pauli. In ep. ad Col. c. 3 (SSL 30, 899) : « Quod est vinculum perfectionis. » Caritas enim multa membra in unum colligit corpus.

<sup>7</sup> Commentaria in epistolas S. Pauli. In ep. ad Col. c. 2 (SSL 68, 656) : « Et non tenens caput. » Christo non credens capit omnia sanctorum.

<sup>8</sup> In ep. ad Hebr. c. 9 (SSL 68, 739) : Vel etiam ubi sunt dona Spiritus Sancti, quibus fidelium corda illuminantur, qui per fidem in ecclesia consistunt.

<sup>9</sup> In ep. ad Col. c. 3 (SSL 68, 658) : Caritas multa membra in unum conglutinat corpus.

<sup>10</sup> In ep. ad Eph. c. 6 (SSL 68, 626) : « Pax fratribus ». Et pax, caritas et fides perfectum faciunt christianum.

<sup>11</sup> In ep. ad Eph. 6, 23 (SSL 103, 212).

<sup>12</sup> In ep. ad Col. 3, 14 (SSL 103, 229) : « Quod est vinculum perfectionis. » Caritas enim multa membra in unum colligit corpus.

Glaubens aber bedient er sich der vorsichtigen Ausdrucksweise : Wir sind in der Kirche in einem Glauben vereint<sup>1</sup>. Auch *Claudius von Turin* nennt in diesem Zusammenhang den Glauben<sup>2</sup> und die Liebe<sup>3</sup>. Und nicht anders *Smaragdus*<sup>4</sup>, *Atto von Vercelli*<sup>5</sup> oder *Haimo*<sup>6</sup>; schließlich auch der fälschlich dem Haimo zugeschriebene, aber nicht vor dem Ende des 11. oder zu Beginn des 12. Jahrhunderts geschriebene Psalmenkommentar<sup>7</sup>.

Nach *Hervaeus von Bourg-Dieu* tritt man durch den Glauben in die Kirche ein und wird so den Gliedern Christi eingekörpert<sup>8</sup>. Dieser Glaube besteht im *credendo amare*<sup>9</sup>, so daß also die Einheit in Christus durch

<sup>1</sup> In ep. ad Hebr. 10, 25 (SSL 103, 266) : « Non deserentes collectionem », ecclesiam, in qua collecti sumus in una fide.

<sup>2</sup> In ep. ad Col. (Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 168) : Quicumque ergo Christo non credens capiti omnium sanctorum et est extra hoc corpus [fol. 168v], quantumcumque se iactet, non vivit, sicut membra non habent vitam nisi in capite ; ad Col. (Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 163v) : ut sint aecclesia, hoc est unius fidei. Ad Eph. (ebd., fol. 140v) : et omnis aecclesia a Christo regitur, id est omnis anima sancta et fidelis ; ad Eph. (ebd., fol. 142) : et sic unum corpus efficitur, ut ipse dicit, aecclesia. Cuius ecclesie, id est omnium animarum fidem habentium in Deum ...

<sup>3</sup> In ep. ad Col. (Cod. Vat. Reg. lat. 98 fol. 170) : Hec [perfecta dilectio] enim est, que complectitur unitatem ; hec que omnes unum corpus facit.

<sup>4</sup> Collectiones in epist. et evang. (SSL 102, 342) : Quisquis in coelum ascendere desiderat, ei, qui de coelo descendit et est ex coelo, se vera fidei et dilectionis unitate coniungat ...

<sup>5</sup> Die caritas wird genannt Expositio epistolarum S. Pauli. In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 134, 568) ; ad Col. c. 3 (SSL 134, 634) ; der Glaube In ep. ad Rom. (SSL 134, 241) ; 2 ad Cor. c. 2 (SSL 134, 427) ; ad Col. c. 1 (SSL 134, 615). Man vgl. auch den unter seinen Werken gedruckten, dem Diakon Hilarius zugehörigen Kommentar zu ep. 2 ad Thess. c. 2 (SSL 134, 660).

<sup>6</sup> Die caritas : Expositio in epistolas S. Pauli. In ep. ad Col. c. 3 (SSL 117, 761) : « in qua », subaudi pace vel caritate, « vocati estis in uno corpore », ut unum corpus Christi sitis ... Die fides : In ep. ad Rom. c. 12 (SSL 117, 471 — Neapel, Biblioteca Nazionale, Cod. Aa 13 fol. 35v) : Sicut in uno corpore multa membra unum corpus faciunt, ita multitudo fidelium coniuncta per fidem et dilectionem capiti suo, quod est Christus, unum corpus sumus cum illo. Man vgl. auch In Hebr. c. 9 (SSL 117, 879) und ad Philem. (SSL 117, 815).

<sup>7</sup> Zu Ps. 118 (SSL 116, 613 A) : Cum dicit se participem, innuit nobis intelligendam unitatem ecclesiae, qua omnes sunt ligati vinculo fidei et caritatis.

<sup>8</sup> Commentaria in epistolas Divi Pauli. In ep. ad Col. c. 4 (SSL 181, 1351) : Vos in ecclesia, id est incorporati membris Christi, simul omnes orationi, ut expositum est, instate, sed procedentes « ad eos, qui foris sunt », id est venientes ad loca, ubi vos videbunt illi, qui adhuc per fidem in ecclesiam non intraverunt. — Man vgl. auch In 1 ad Cor. c. 12 (SSL 181, 945) und ad Philipp. c. 3 (SSL 181, 1301).

<sup>9</sup> In ep. ad Rom. c. 4 (SSL 181, 646) : Credere in eum est credendo amare, credendo in eum ire et eius membris incorporari. Et idcirco fides, qua creditur in eum, ipsa est sola, quam ille approbat.

die Einheit des Glaubens und der Liebe geschieht<sup>1</sup>. Einmal sagt er auch einfach hin, daß wir ein Leib sind durch die Einheit der Liebe und die Eintracht in Christus<sup>2</sup>.

*Lanfrank* sieht in der Kirche die Fülle Christi, weil in ihr und durch sie die Glieder, d. i. die Gläubigen, hinzugefügt werden<sup>3</sup>. Der zum Bereich des Radulph von Laon gehörige *Paulinenkommentar* des Cod. Paris. Nat. lat. 657 betont: Et vere per fidem estis in Christo Ihesu, id est in Christo incorporati et cum Christo quodammodo idem facti<sup>4</sup>. Die *Glosule Glosularum* wissen davon, daß auch diejenigen, die nicht *sancti* sind, dennoch durch den Glauben Brüder sind, indem sie ein Dasein vom gleichen Leib Christi haben<sup>5</sup>. Auch der fälschlich dem Petrus Cantor zugeschriebene *Paulinenkommentar* sieht im Glauben, allerdings anscheinend demjenigen, der durch die Liebe sich betätigt, das, was uns zu Gliedern der Kirche macht<sup>6</sup>. Eine Homilie der *Flores evangeliorum* des Cod. Paris. Nat. lat. 15033 (12. Jahrh.) zu *Ego sum vitis vera* erklärt, daß die Apostel in Christus durch den Glauben, Christus in den Aposteln durch die Gnade blieb<sup>7</sup>. Noch bei dem bedeutend späteren *Radulph von Flaix*, der allerdings nach dem ganzen Kontext die *fides, quae per caritatem operatur* meinen dürfte, wird einseitig der Glaube als das betont, durch was wir Christus inkorporiert werden<sup>8</sup>. Auch noch bei *Stephan Langton* kann man lesen: Unde est sensus: sine participatione corporis et sanguinis Christi, id est sine fide incarnationis

<sup>1</sup> In ep. ad Gal. c. 3 (SSL 181, 1162): « unum estis in Christo Jesu » per unitatem fidei et caritatis ... Omnes enim unum estis in Christo, id est in Christi corpore et ita eius membra estis effecti.

<sup>2</sup> In ep. ad Rom. c. 12 (SSL 181, 767): Nos multi per diversa dona vel opera sumus unum corpus per unitatem caritatis et concordiae in Christo ...

<sup>3</sup> Zu Eph. 1, 22 (SSL 150, 290 und Cod. Bamberg. Bibl. 131 fol. 1): Plenitudo Christi est ecclesia, quia in ea et per eam adduntur membra Christo, id est fideles, qui omnia in omnibus.

<sup>4</sup> Zu Gal. 3, 24 (fol. 90v).

<sup>5</sup> Zu Kol. 1 (Pommersfelden, Schloßbibliothek, Cod. 199/2817 fol. 128): Sed tantum sanctis, id est ad consumationem virtutis ductis et fidelibus fratibus, id est illis, qui licet non sint sancti et superioribus aequiparandi, tamen per fidem sunt fratres de eodem corpore existentes.

<sup>6</sup> Zu Gal. (Cod. Paris. Nat. lat. 651 fol. 34v): Ne aliquis putaret preputium ibi valere, quia circumcisionem dicit esse sine utilitate, removet. Neque preputium aliquid operatur in corpore Ihesu, sed fides est ibi alicuius momenti et magne dignitatis, per quam sumus facti membra Christi, quia fides sine operibus otiosa est et nullius utilitatis, si homo supervixerit. Additur, que operatur fides cum bonis operibus factis non timore, sed per dilectionem.

<sup>7</sup> Fol. 153v: Aliter permanxit Christus in apostolis et aliter permanserunt apostoli in Christo. Christus permanxit per gratiam, apostoli per fidem.

<sup>8</sup> Zu Gal. 3, 20 (Cod. Paris. Nat. lat. 647 fol. 13).

sive corporis et sanguinis Christi, per quam fit incorporatio<sup>1</sup>; während *Hugo a S. Charo* schreibt: Fides enim de corpore Christi facit esse de corpore mistico. Vel aliter: corpus Christi sumptum auget caritatem, qua compaginatur corpus mysticum<sup>2</sup>.

*Gilbert de la Porrée* weiß davon, daß alle in der Einheit des Glaubensbekenntnisses an Christus einer werden<sup>3</sup>, durch den Glauben in Christus zu subsistieren beginnen und der göttlichen Substanz teilhaftig sind<sup>4</sup>. Aber nur die Glieder, die durch die Einheit der Liebe und die Liebe der Einheit, die im Band des Friedens ist, zusammengefügt werden, belebt der eine Geist<sup>5</sup>. In seinem Psalmenkommentar sagt er sogar, daß die *caritas de puro corde*, durch die einer den Menschen, entsprechend Gott, in gutem Gewissen und nicht vorgetäuschem Glauben liebt, es ist, die den einen Menschen, Christus, Haupt und Glieder macht und zwar so — dies ist sehr aufschlußreich — wie die Zunge, die dem Haupt gehört, die Rolle aller Glieder übernimmt, indem sie für den Fuß sagt: du trittst mich, und für die Hand: du hast mich verletzt<sup>6</sup>. An einer andern Stelle seines Paulinenkommentars wieder lehrt Gilbert, daß die Einheit des Hauptes und der Glieder, welche die heilige Kirche in den Prädestinierten und zu Verherrlichenden ist, durch Glaube, Hoffnung und Liebe bewirkt und durch den Genuss des Leibes und Blutes aufgezeigt wird<sup>7</sup>. Dem schließt sich auch der porretanische *Kommentar*

<sup>1</sup> Paulinenkommentar, zu 1 Tim. 2 (Salzburg, Bibliothek des Erzstiftes St. Peter, Cod. a X 19, Seite 180).

<sup>2</sup> Zu 4 Sent. (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 573 fol. 227v).

<sup>3</sup> Paulinenkommentar, zu Eph. 4 (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 427 fol. 84v): Primum namque est, ut omnes credamus et in hac fidei unitate Dei Filium agnoscamus et per hoc omnes facti unus Spiritu Sancto faciente simul « in » unum « virum perfectum » proficiamus excrescentes « in » illam « mensuram », que est plenitudinis Christi.

<sup>4</sup> Zu Hebr. 3 (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 427 fol. 120): « Sumus enim facti participes Christi », id est nos tanquam membra illi tanquam capiti per gratiam quodammodo uniti; « si tamen retineamus usque in finem » vite « firmum initium substantie eius », id est fidem, per quam subsistere in eo incipimus et divine substantie participamus.

<sup>5</sup> Zu Rom. 8, 9 (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 427 fol. 16av).

<sup>6</sup> Zu Ps. 140 (Cod. Paris. Nat. lat. 12004 fol. 187): Est autem caritas de puro corde, quando aliquis diligit hominem secundum Deum in conscientia bona et fide non ficta. Hec est igitur, qua clamat in hoc psalmo. Ipsa enim est, que unum hominem facit Christum caput et membra adeo, ut sicut lingua, que est capitum, suscipit omnium membrorum personam dicens pro pede: calcas me, et pro manu: vulnerasti me.

<sup>7</sup> Zu 1 Kor. 10, 17 (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 427 fol. 45v): Tamen « sumus unum corpus ». Hanc sive communicationem sive participationem, que in evangelio dicitur cibus et potus, societatem sive unitatem quandam vult

zum 1. Korintherbrief des Cod. Paris. Arsenal, lat. 1116 an : Wir sind Glieder Christi, vom Leib Christi, ein Leib mit Christus, vereinigt dem Haupt Christus durch Glaube, Hoffnung und Liebe und durch das gute Werk. Darum heiße es auch, daß wir in Christus Weisheit seien, d. h. durch die Weisheit, die uns zu dem Gebrauch gegeben worden ist, daß wir glauben<sup>1</sup>. Auf eine Mehrheit von Bändern verweisen dann auch die späteren Porretaner : *Simon von Tournai* auf zwei, Glaube und Liebe<sup>2</sup>, denen *Alanus von Lille* noch die obedientia hinzufügt, alles dem gegenübergestellt, was diese Bänder sprengt : Häresie das Band des Glaubens, Schisma das Band der Liebe, Widerspenstigkeit das Band des Gehorsams<sup>3</sup>. *Helinand von Froidmont*, um dies gleich zu sagen, sollte dann neben der Einheit des Glaubens und der Liebe auch noch diejenige der Gemeinschaft der Sakramente und der Belebung im Heiligen Geist aufführen<sup>4</sup>.

*Robertus Pullus* wieder bezeichnet in einer gelegentlichen Bemerkung die Liebe als das Band, das uns mit dem Haupt und den Gliedern verbindet<sup>5</sup>. Im Psalmenkommentar des *Petrus Lombardus* erscheint die

intelligi capit is et membrorum, quod est ecclesia sancta in predestinatis et glorificandis, quorum vocatio atque iustificatio processu temporis secundum diversos et facta est et fit et fiet. Hanc unitatem una fides, una spes, una caritas facit. In his enim constat vinculum pacis illius, de qua in evangelio Dominus : Pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis ; et alibi : Manete in me et ego in vobis. Et carnem suam manducare et sanguinem suam bibere, hanc unitatem esse ostendit, cum tanquam illum cybum et potum interpretans ait : Qui manducat carnem meam et bibit sanguinem meum, in me manet et ego in eo.

<sup>1</sup> Zu 1 Kor. 1, 30 (fol. 59v) : Nos enim sumus membra Christi, de corpore Christi, unum corpus cum Christo, uniti capiti Christo fide scilicet, spe et caritate et opere bono ... Unde dictum est nos esse « in Christo sapientia », id est per sapientiam, que nobis ad hunc usum data est, ut credamus ...

<sup>2</sup> Expositio super simbolum. *J. Warichez*, Les disputationes de Simon de Tournai. [Spicilegium Sacrum Lovaniense. Fasc. 12], Louvain (1932) 299 : Rumpitur autem quandoque unitas fidei, ut quando aliquis fidelis tantum nomine et non re ecclesiastice fidei contrarium credit, et hec divisio dicitur heresis. Scinditur et quandoque unitas dilectionis per fratrum discordiam, et hec divisio vocatur scisma. — Summe (Cod. Paris. Arsenal, lat. 519 fol. 60) : Duo enim sunt, quibus conpaginatur ecclesia : unitas fidei, unitas dilectionis.

<sup>3</sup> Liber in distinctionibus dictionem theologicalium (SSL 120, 771) : Nota, quod triplex est vinculum ecclesiae, unde Salomon : « Funiculus triplex difficile rumpitur. » Primum est fidei, quod haeresis dissolvit, secundum caritatis, quod schisma rumpit, tertium obedientie, quod contumacia dividit.

<sup>4</sup> Sermo 27 (SSL 212, 707) : Unitas autem ecclesiae quadripartita est : in fide contra haereses, in caritate adversus schismata, in sacramentorum communione, in Spiritus Sancti vegetatione.

<sup>5</sup> Sententiae. Lib. 8 c. 4 (SSL 186, 965) : Mensa ergo Domini non solum ipsius passionem, imo et conformitatem et, ut dictum est, ecclesiae designat unitatem ; habe caritatem et eris hoc vinculo tam capiti constrictus quam membris.

Kirche als die Einheit von Glaube, Hoffnung und Liebe<sup>1</sup>. Dann aber wieder liest man in seinem Psalmenkommentar : Durch die *caritas* sind die vielen ein Mensch ; durch sie werden wir Christus verbunden, so daß wir mit ihm gleichsam ein Christus sind<sup>2</sup>. Auch in seinem Paulinenkommentar legt er das Gewicht auf die *caritas* als das, durch was wir dem Haupt verbunden werden<sup>3</sup>, oder als das, was die Einheit des Körpers bewirkt<sup>4</sup>. Hierin scheint sich ihm auch Martin von León anzuschließen<sup>5</sup>. Dazu kommt, daß der Lombarde in Anlehnung an Augustinus<sup>6</sup> bei Gelegenheit der Eucharistielehre darauf hinweist, daß, wie ein Brot aus vielen Körnern und ein Leib aus vielen Gliedern zusammengesetzt ist, so die Kirche aus vielen Gläubigen *caritate copulante* verknüpft ist<sup>7</sup>. Außerdem spricht er davon, daß, wie der Leib Christi aus vielen völlig reinen und unbefleckten Gliedern, so die kirchliche Gesellschaft aus vielen Personen besteht, die von schwerer Makel frei sind<sup>8</sup>. Noch bei *Magister Gandulphus* soll man lesen : Est ergo sensus horum verborum : « Credo in Deum Patrem omnipotentem » etc., id est : credendo et diligendo in ipsum tendo, ut per hoc in ecclesia catholica conversans immortalitatem carnis, quae futura est, recipiam<sup>9</sup>. Vielleicht steht damit im Zusammenhang, daß Gandulph mit den Worten des

<sup>1</sup> Commentarium in psalmos. Zu Ps. 32, 8 (SSL 191, 330) : « Congregans aquas maris sicut in utre », id est congregat et consolidat fluctuantes populos in unitate fidei, spei et caritatis, id est in ecclesia, in qua est caro mortua.

<sup>2</sup> Zu Ps. 122, 1 (SSL 191, 1145) : Per caritatem namque multi unus homo sunt, qui a finibus terrae clamat, et per eamdem Christo unimur, ut cum ipso quasi unus Christus simus ...

<sup>3</sup> Collectanea in epistolas D. Pauli. In ep. ad Philipp. c. 3 (SSL 192, 244) : Et hic « inveniar » rationabiliter attendenti membrum « in illo capite », id est sim membrum illius ei caritate copulatus.

<sup>4</sup> In ep. ad Col. c. 3 (SSL 192, 284) : Pax enim necessaria est ad unitatem corporis, quam facit caritas. — Man vgl. In ep. ad Rom. c. 8 (SSL 191, 1440).

<sup>5</sup> Sermo 3. In natale Domini (SSL 208, 81) : Quamvis quisque bonis operibus insistat, tamen si illum vera fides non confirmat, caritas, quae omnes colligit fideles et consociat, in membris ecclesiae eum non computat.

<sup>6</sup> In Joh. 6, 25, tr. 26 n. 17 (SSL 35, 1614).

<sup>7</sup> Sententiae. Lib. 4 dist. 8 c. 7 n. 91. Quaracchi (1916) 792.

<sup>8</sup> Ebenda. — Noch im 13. Jahrhundert findet man z. B. in dem zum Bereich des Odo Rigaldi gehörigen Kommentar zum 4. Sentenzenbuch des Cod. Paris. Nat. lat. 16406 fol. 196v : Preterea unitas caritatis, qua unitur corpus mysticum, iuvat ad remissionem sive indulgentiam peccati a Deo. Et ita, licet possit remitti, non tamen de facili preter supplicationes sacerdotum virtute veritatis ecclesie.

<sup>9</sup> Sententiae. Lib. 4 § 75. — *J. de Walter*, Magistri Gandulphi Bononiensis Sententiarum libri quatuor. Wien-Breslau (1924) 429.

Lombarden erklärt, daß die kirchliche Gemeinschaft aus vielen Personen besteht, die von schwerer Sünde rein sind<sup>1</sup>.

Bisher ist aber nirgends reinlich zwischen der Aufgabe des Glaubens und derjenigen der Liebe geschieden, ob beide gleich notwendig sind oder das eine lediglich als Vorbedingung für das andere, welches allein entscheidende Bedeutung besitzt, verlangt wird. Dies war eben noch nicht zum Problem geworden. Daher kommt es denn, daß, ohne die Absicht, dem einen vor dem andern den Vorzug zu geben, bloß der Glaube oder bloß die Liebe oder beides zusammen genannt wird und daß obendrein, wo vom Glauben die Rede ist, der durch die Liebe sich betätigende Glaube gemeint sein kann.

*Hugo von St. Viktor* unterscheidet nun die Aufgaben der beiden : Durch den Glauben werden wir Glieder, durch die Liebe werden wir belebt ; durch den Glauben erhalten wir die Vereinigung, durch die Liebe erhalten wir die Belebung<sup>2</sup>.

Und *Ps. Bruno* weiß die Aufgaben von Glaube und Liebe in die Darstellung von 1 Kor. 12, Eph. 4 und vor allem Kol. 2 einzubauen. Er lehrt, daß Glaube<sup>3</sup> und Liebe<sup>4</sup> zum Glied des Leibes Christi machen.

<sup>1</sup> Sententiae. Lib. 4 § 103. — *J. de Walter*, a. a. O. 443. — Unter Berufung auf Augustinus (wohl In Joh. 6, 55 tr. 26 n. 17 (SSL 35, 1614) schreibt Gandulph mit dem Wortlaut des Lombarden : Unus panis et unum corpus dicitur ecclesia pro eo, quod sicut unus panis ex multis granis et unum corpus ex multis membris componitur, sic ecclesia ex multis fidelibus caritate copulante connectitur. (Sententiae. Lib. 4 § 102. — *J. de. Walter*, a. a. O. 443.) Dem Sinn nach finden wir dieses Letzte auch in der zum Bereich des Simon von Tournai gehörigen Summe des Cod. Vat. lat. 10754 fol. 36v. — Weitere Stellen gibt *F. Holböck*, Der eucharistische und der mystische Leib Christi in ihren Beziehungen zueinander nach der Lehre der Frühscholastik. Rom (1941).

<sup>2</sup> De sacramentis christiana fidei. Lib. 2 p. 2 c. 1. Rouen (1648) 606 : Per fidem membra efficimur, per dilectionem vivificamur. Per fidem accipimus unionem, per caritatem vivificationem.

<sup>3</sup> Expositio in epistolas Pauli. In ep. ad Gal. c. 3 (SSL 153, 300) : « Omnes enim vos unum » corpus « estis » per fidem « in Christo Jesu ». — In ep. ad Col. c. 1 (SSL 153, 381) : Potuisset dixisse simpliciter pro ecclesia ; sed ubi ait : « Pro corpore eius, quod est ecclesia », plurimum commendavit fidem, quae facit hominem membrum huius corporis, cuius caput est Christus.

<sup>4</sup> In ep. ad Rom. c. 12 (SSL 153, 103) : . . . ut his modis alter alterius membrum fiat, sit in vobis « dilectio », et hoc « sine simulatione », ut et foris se ostendat et intus ardeat dilectio. — In ep. 1 ad Cor. c. 10 (SSL 153, 176) : « Quoniam multi sumus unus panis », id est sicut in pane diversa grana in unitatem panis transeunt, ita et nos unimur fide, spe et caritate. « Sumus » etiam « multi unum corpus » secundum diversitatem membrorum sibi invicem in unitate dilectionis subservientium . . . In ep. 1 ad Tim. c. 2 (SSL 153, 438) : Qui enim odit proximum, ab unitate ecclesiae se discerpit.

Der Glaube fügt die Glieder zusammen, so daß die einzelnen beisammen sind. Damit ist aber noch nicht gegeben, daß sie den ihnen zugehörigen Platz einnehmen, zusammenhängen, einander folgen und einander dienen. Dies bewirkt erst die Liebe, die, den Sehnen entsprechend, der Nagel ist, der die einzelnen Glieder miteinander verbindet<sup>1</sup>.

Während nun die zum Bereich des Ps. Bruno gehörigen *Glosule Glosularum*<sup>2</sup> und der *Paulinenkommentar* des Cod. Paris. Nat. lat. 2543<sup>3</sup>, sowie *Wilhelm von St. Thierry*<sup>4</sup> bloß darauf hinweisen, daß die Ver-

<sup>1</sup> In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 153, 338 und Cod. Bamberg. Bibl. 128 fol. 83) : « Ex quo » capite Christo « totum corpus » ecclesiae « compactum est » per fidem. Et quia nondum sufficit — possint enim compingi in eamdem fidem et se invicem non sequi, sicut ligna solummodo compacta, si trahatur unum, non sequitur alterum, et hoc malum esset, si membra caput non sequeretur — ideo addit : corpus ecclesiae compactum per fidem « et connexum » per caritatem. Dilectio enim clavus est, quo sine divisione ligantur. Compactum, dico, et connexum « per omnem iuncturam » fidei, caritatis et omnium virtutum. Diese Stelle findet sich auch im Cod. Paris. Nat. lat. 2543 fol. 42v. — Man vgl. auch den anonymen Paulinenkommentar des Cod. Bamberg. Bibl. 129 fol. 78 (zu Eph. 4, 16) : « Ex quo », id est quia per illud « totum corpus », id est [Ms. hat in] ecclesia, « compactum » per fidem et « connexum » vinculis caritatis « per omnem iuncturam subministracionis », id est per fidem et caritatem etc. — Der zweite Anonymus des Cod. Bamberg. Bibl. 130 fol. 36v schreibt zu Eph. 4 : « Ex quo », id est per quem Christum totum corpus ecclesie est compactum per caritatem et connexum per fidem et per omnem iuncturam, quia unusquisque omnibus iunctus est. — Ferner Ps. Bruno In ep. ad Col. c. 2 (SSL 153, 388) : Ex « quo » capite « totum corpus » ecclesiae « constructum per coniunctiones » fidei et ceterarum virtutum, et « subministratum », quod alteri subministretur ab altero « per nexus », id est per caritatem, quae clavus est et nervus connectens membrum membro. Sicut enim in humano corpore membra prius constructa, id est simul congregata, si non coniungerentur, id est unumquodque loco suo aptaretur, sine nervis adhuc alterum membrum non sequeretur alterum — et ideo oportet, ut coniuncta membra nervis connectantur et tunc tandem alterum alteri subministrat — sic in corpore ecclesiae nos diversa membra in unum construimur et congregata secundum discretionem virtutum coniungimur per fidem etc. Sed quia nondum alterum colligatum est alteri, necessaria est dilection, quo clavo connexa membrorum diversitas sibi invicem coherendo subserviat.

<sup>2</sup> Zu 1 Kor. 12 (Pommersfelden, Schloßbibliothek, Cod. 199/2817 fol. 57v) : Ideo Spiritus non unum, sed diversa charismata contulit singulis, quoniam Christus, id est corpus Christi, videlicet ecclesia, cum sit unum corpus, habet multa membra idem donum habentia, que multa non fierent unum per caritatem, si alterum alterius officio non indigeret, cum omnes idem haberent ; et, ut alterum indigeat altero et glutino caritatis fiant unum, diversis diversa dedit ; et ita corpus Christi cum sit unum, habet multa membra.

<sup>3</sup> Zu 1 Kor. (fol. 17) : Sed quia partes panis non subministrant sibi invicem, et addit : et unum corpus, quia in corpore multa membra nervis compacta, sic per caritatem multi coniuncti et invicem sibi ministrantes unum corpus efficiuntur.

<sup>4</sup> De corpore et sanguine Domini. Cap. 9 (SSL 180, 357) : Quod enim est in corpore diversitas, hoc in ecclesia diversitas gratiarum ; illamque et istam diversitatem caritas redigit in unitatem. Sicut enim diversa in corpore membra subser-

teilung der verschiedenen Gnadengaben deshalb notwendig sei, damit in der Kirche als Körper die Glieder, die einander wegen der Verschiedenheit der Gaben und Aufgaben nötig haben, durch die *caritas* geeint würden, betont der fälschlich dem Petrus Comestor zugeschriebene *Paulinenkommentar* des Cod. Paris. Nat. lat. 651, daß der Glaube den Körper in sich und mit dem Haupt eint, daß aber die Liebe als Fundament der einheitlichen Betätigung notwendig ist und so auch als Band in Betracht kommt<sup>1</sup>. Besonders interessant sind aber hier die Ausführungen des zum gleichen Bereich des Radulph von Laon gehörigen *Paulinencommentares* des Cod. Paris. Nat. lat. 657. Er erklärt zu Kol. 2, 19 : « Aus dem », Christus dem Haupt, « der ganze Leib », d. i. die ganze Kirche zusammengefügt und aufgestellt ist, d. i. ein Glied neben das andere gestellt und zusammengefügt. Und dies « durch Bänder », d. i. durch den gleichen Glauben und die gleichen Werke, wenn die Gläubigen in der gleichen Kirche dasselbe glauben und ähnlich wirken. Und weil einer den Glauben, die Keuschheit und die Schamhaftigkeit ohne die Verbindung der *caritas* in hinfälligem Zustand, d. i. bloß auf eine Stunde haben könnte, fügt er hinzu : und dieser Leib ist unterbedient (subministratum), d. i. weil der eine dem andern das Nötige zureichend (subministrando) dient. Und dies « durch Bänder », d. i. durch die *caritas*, welche alle die verschiedenen Glieder verbindet, so daß jedes das andere wie sich selber liebt. Vieles ist zusammengestellt und miteinander verbunden, was durch ein Band verknüpft ist. Die Bänder der Glieder sind die Muskeln und Gelenke, ohne die ein Glied dem andern nicht zu Hilfe kommen kann. In gleicher Weise sind die Gläubigen in der Kirche gleichsam tot und ohne eine Kraft, wenn sie die *caritas* nicht haben, mögen sie auch durch das Geheimnis des Glaubens Christus verbunden sein, aus dessen Gnade und Wirken der Glaube und die Liebe hervorgeht, woraus das Zuhilfekommen in seinem Leib geschieht, daß das Auge der Hand oder die Hand dem

viendo et subministrando et cohaerendo sibi invicem unitatem corporis efficiunt, sic et ecclesiae membra capiti suo et sub ipso invicem cohaerentia pulcherrimam sui corporis efficiunt unitatem.

<sup>1</sup> Zu Eph. (Cod. Paris. Nat. lat. 651 fol. 48v) : Ad hoc, ut sicut sunt omnes simul in unius fidei observatione, sic per illam sunt instructi ad virtutum perfectionem habendam. Et per quid sit subministratum et constructum, ostendit : scilicet subministratum est per nexus, id est per caritatem, que est nexus ecclesie et vinculum. Nisi enim fideles caritas copularet, nec subditi suis prelatis servitium exhiberent nec maiores utilitati minorum condescenderent. Cum ergo sic utrosque caritas coniungat, merito ipsa caritas nexus est vocata. Et etiam constructum est corpus illud per coniunctionem, id est per fidem, que est coniunctio, id est que perfecte iungit illud corpus et unit Christo capiti suo.

Fuß das zum Unterhalt Nötige nicht zureichte, wenn Christus in ihren Herzen nicht das Feuer der *caritas* entzündet hätte<sup>1</sup>. — Noch der späte *Radulph von Flaix* bezeichnet Glaube und Liebe als iunctura subministratiois, id est que coniungit totum corpus, facientes inter se membra ad invicem subministrare que necessaria sunt in doctrina et bona institutione et consilio et temporalibus bonis et aliis huiusmodi . . .<sup>2</sup>

Ohne dies weiter zu erklären, sagt *Hervaeus von Bourg-Dieu* in seiner Exegese von Eph. 4, 16 : Aus dem Haupt Christus geschieht es, daß der ganze Leib, d. i. die ganze Kirche in allem zusammengefügt ist, d. i. verbunden durch die Einmütigkeit des Glaubens und verknüpft ist durch die Bande der *caritas*. Somit sei sie aus dem Glauben zusammengefügt und durch die *caritas* verknüpft<sup>3</sup>. Er vergißt aber auch das Weitere nicht : Wie im wirklichen Körper alle Glieder mittelbar oder unmittelbar unter einander verbunden sind, so auch die Glieder des mystischen Leibes durch Hilfeleistung und zwar nach Maßgabe der jedem möglichen Betätigung<sup>4</sup>. Dazu sind sie ja in der Kirche durch Glaube

<sup>1</sup> Cod. Paris. Nat. lat. 657 fol. 135v : « Ex quo » Christo capite « totum corpus », id est tota ecclesia, « constructum et positum », id est alterum membrum iuxta alterum positum et constructum. Et hoc « per coniunctiones », id est per similem fidem et similia [fol. 136] opera, quando fideles in eadem ecclesia idem credunt et similiter operantur. Et quia aliquis posset fidem habere, castitatem, pudicitiam, quasi caducas, scilicet ad horam sine caritatis connexione, addit : et illud corpus « subministratum », id est, quod alteri alter necessaria subministrando servit. Et hoc « per nexus », id est per caritatem, que omnia alia membra diversa conectit, ut unumquodque aliud sicut se ipsum diligat. Multa sunt simul posita et coniuncta ad invicem, que tamen sunt aliquo vinculo nixa. Nexus membrorum sunt nervi vel iuncture, sine quibus membrum membro subservire non potest. Eodem modo fideles in ecclesia quasi mortui sunt et sine virtute aliqua, si non habent caritatem, licet sint quodammodo coniuncti Christo per fidei sacramentum, ex cuius gratia et operatione procedit fides et dilectio, unde subministratio fit in corpore suo, non quod oculus manui vel manus pedi illud, quod ad sustentationem est, ministraret, nisi Christus ignem caritatis accendisset in cordibus eorum.

<sup>2</sup> Zu Eph. 4, 14 (Cod. Paris. Nat. lat. 647 fol. 35v).

<sup>3</sup> Commentaria in epistolas Divi Pauli. In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 181, 1249) : « Ex quo » capite Christo fit, quod « totum corpus », id est tota ecclesia, secundum omnia est « compactum », id est coniunctum unanimitate fidei, « et connexum » vinculis caritatis. Et ita est ex fide compactum et caritate connexum.

<sup>4</sup> In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 181, 1249) : Quodsi eamus « per omnem iuncturam » membrorum, inveniemus ibi esse omne, scilicet quia pes coniunctus est non solum cruri, sed etiam manui et capiti et ceteris omnibus membris. Et sic invenitur ibi omnis iunctura, quia et iunctura pedis ad crus et cruris ad manum et caput et ita in ceteris. Quae iunctura est « subministratiois », quia praecedentibus electis subministrantur atque sibi subiunguntur per officia sacerdotum ii, qui fiunt ecclesiae membra. Subministratiois, dico, digne existentis « secundum operationem », quia ille digne subnexus est praecedentibus ecclesiae membris, qui bona, quae

und Liebe verbunden, daß einer dem andern nach Maßgabe seiner Fähigkeiten Hilfe leiste<sup>1</sup>.

Wo *Gilbert de la Porrée* bei Gelegenheit der Erklärung von Col. 2, 19 von den Gelenken und Bändern spricht, durch die der ganze Leib zusammengehalten wird, bringt er die Ausführungen : « Von dem Haupt, » d. i. von dessen Fülle empfangend der ganze Leib der Kirche « ausgestattet und zusammengehalten », d. i. durch die Ausstattung der Glieder mit den Verschiedenheiten der verschiedenen Gnaden zu einer Einheit gefügt ist « durch die Gelenke », welche die Liebe stark wie der Tod und das Band des Friedens macht, und « durch die Bänder », welche in einer so großen Verschiedenheit der Glieder die Einheit der Geheimnisse, d. i. der eine Glaube, die eine Taufe usw. macht<sup>2</sup>. — Damit ist die Definition des Hauptes als dessen, was die Fülle der Sinne besitzt und von dem die Glieder empfangen, als konstruktives Element in die Darstellung der Einheit des mystischen Leibes eingebaut. Man findet dies auch in der Erläuterung von Eph. 4, 16, wo Gilbert das Hauptsein Christi damit erklärt, daß Christus so erfüllt ist mit Wahrheit und Weisheit, wie das Haupt die Fülle aller Sinne besitzt, und wo er dann schreibt : « Christus », nämlich, « aus » dem, d. i. von dessen Fülle empfangend « der ganze Leib der Kirche » zusammengefügt ist durch die besagte Einheit des Glaubens und der Taufe und verbunden im Band des festen Friedens « mittels jeden Anschlusses der Hilfeleistung », d. h. wenn die Glieder, wegen der Verschiedenheit der Gnaden untereinander verschieden, dennoch durch die Einheit des Glaubens und der Geheimnisse verbunden, einander Hilfe leisten « nach der Wirksamkeit, die geschieht in », d. h.

*potest, operatur. Et haec operatio est « in mensuram uniuscuiusque membra », quia unusquisque iuxta modum suum operatur bona et per haec crescit usque ad mensuram quantitatis suaem.* — Man vgl. auch In ep. ad Col. c. 2 (SSL 181, 1336) ; In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 181, 950), wo jeweils von der unmittelbaren und mittelbaren Verbindung mit dem Haupt die Rede ist.

<sup>1</sup> Zu Eph. 4 (SSL 181, 1250) : Ad hoc enim sunt iuncti in ecclesia fide et caritate, ut sicut in nostro corpore oculi provident pedibus, sic illi qui in ecclesiae corpore sunt oculi, provideant illis, qui sunt pedes et sic cetera membra vicissim faciant. Quae subministratio secundum operationem fit, ut ministret aliis alii secundum ea, quae operari potest, id est intantum subserviat, inquantum valet operari.

<sup>2</sup> Paulinenkommentar (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 427 fol. 96) : « Ex quo », id est de cuius plenitudine accipiendo totum corpus ecclesiae « subministratum et constructum », id est subministratio membrorum gratiarum, divisionibus diversorum in quandam unitatem redactum « per nexus », quos dilectio fortis ut mors et pacis vinculum facit, et « per coniunctiones », quas in tanta diversitate membrorum sacramentorum unitas facit, id est una fides, unum baptisma etc.

entsprechend « dem Maß eines jeden Teiles », d. h. nach der Gnade, die einem jeden gegeben ist, « macht das Wachstum des » ganzen « Körpers ». Und schau, wie richtig gesagt ist : der zusammengefügte und zusammengebundene Körper macht das Wachstum des Körpers. Denn diese Einheit macht nicht bloß, daß in ihr, aus der jeder Glied ist, die Gnade zunehme, sondern daß auch der Körper selber zunehme « zur Erbauung seiner selber », nämlich zu der Fülle, in der man vom Körper sagt, daß er sowohl ein nach dem Maß des Alters vollkommener Mann, als auch der volle Christus sei. « In Liebe », in der diese Erbauung nicht bloß gründet, sondern auch fortschreitet und vollendet wird<sup>1</sup>.

Der porretanische *Paulinenkommentar* des Cod. Paris. Nat. lat. 686 betont aber wieder die Bedeutung der Liebe : die Einheit der Liebe bewirkt, daß alle Gläubigen einander dienen nach Art von Gliedern, und darum werden sie analog Glieder Christi genannt<sup>2</sup>. So einigt die *caritas*, soweit sie sich auf den Nächsten erstreckt, die Gläubigen, auf daß sie ein Körper seien ; insoweit sie aber auf Gott geht, verbindet sie den Leib mit dem Haupt Christus, auf daß der unversehrte Christus sei<sup>3</sup>. — Dies wird dann konsequent in der Weise ausgebaut : Weil uns der Heilige Geist zu jedem Gebrauch von Gnaden gegeben worden ist, mit denen wir uns gegenseitig Dienste leistend, ein Leib heißen, nennt er [wohl Gilbert] den Heiligen Geist die Wurzel, aus der die *caritas* als

<sup>1</sup> Zu Eph. 4, 15 (Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 427 fol. 84v) : « Crescamus in illo », id est in predicta unitate ipso hoc faciente, « qui est caput nostrum », scilicet ita veritate et gratia sicut caput omnibus sensibus plenum. « Christus » scilicet, « ex quo », id est de plenitudine cuius accipiendo « totum corpus » ecclesiae « compactum » predicte fidei et baptismatis unitate, « et connexum » in vinculo pacis firme « per omnem iuncturam subministrationis », id est, si membra propter divisiones gratiarum diversa fidei tamen et sacramentorum unitate coniuncti sibi invicem subministrent « secundum operationem factam in », hoc est iuxta « mensuram uniuscuiusque membri », id est secundum eam, que unicuique data est gratiam, « facit augmentum » totius « corporis ». Vide, quam recte dictum sit : corpus compactum et con[fol. 85]nexum facit augmentum corporis. Hec namque unitas non modo facit, ut in ea ex qua membrum unusquisque, proficiat gratia, sed ut etiam corpus ipsum augescat « in edificatione sui ipsius », id est in illam plenitudinem, qua dicitur corpus et secundum mensuram etatis vir perfectus et plenus Christus « in caritate », in qua edificatio hec non solum fundatur, sed et proficit atque perficitur.

<sup>2</sup> Zu 1 Kor. (Cod. Paris. Nat. lat. 686 fol. 56) : Item [membrum Christi] et caritatis unitate, que facit, ut omnes fideles invicem sibi sicut membra subserviunt et inde Christi dicantur membra quadam proportione.

<sup>3</sup> Zu Rom. (Cod. Paris. Nat. lat. 686 fol. 42v) : Hec autem caritas ea parte qua est in proximum, fideles unit, ut sint unum corpus ; ea vero parte, qua est in Deum, corpus capitii Christo compaginat, ut sit integer Christus.

vermittelnder Stamm zwischen der einen Wurzel und den vielen Zweigen hervorgeht. Hier sind alle Gnaden eingepfropft, wie die Zweige in einem Stamm, in der einen *caritas*. Aus der *caritas* nämlich, die den Nächsten angeht, ergibt sich die Wechselseitigkeit, mit der durch die Gnaden alle einander dienen. Aus dieser Wechselseitigkeit folgert er die Einheit des kirchlichen Friedens. Mit Rücksicht auf dieses Hervorgehen des einen aus dem andern nennt er den Heiligen Geist Wurzel der Einheit<sup>1</sup>.

Auch *Radulphus Ardens* nimmt dort, wo er von der *caritas* spricht, die uns zu Gliedern des Leibes des Herrn macht, die Rede von der Liebe zu Gott und zum Nächsten, welche Quelle aller Tugenden ist, auf Grund deren allein wir leben und Früchte bringen, und begründet seine Auffassung mit der Parabel vom Weinstock und den Reben<sup>2</sup>. Doch sei darauf hingewiesen, daß Radulph auch die Eigenschaften des Überragens und Weitergebens und Leitens miteinander im Wesen des Hauptes zu verankern versteht und daraus die Realisierung der Einheit dient. Die Kirche heißt Leib Christi, weil Christus Haupt der Kirche auf Grund einer Ähnlichkeit genannt wird. Obwohl nämlich Haupt und Glieder

<sup>1</sup> Zu 1 Kor. (Cod. Paris. Nat. lat. 686 fol. 62v) : « Radix ». Quomodo Christus caput et membra dicantur unum corpus similitudine transsumpta ab humano corpore, et quomodo hoc corpus non sit exanime, quod vivificat Spiritus Sanctus, sicut anima creata vivificat corpus humanum, ostendere intendit. Quod quoniam inde est, quia Spiritus Sanctus datus est nobis ad omnes usus gratiarum, quibus nos invicem nobis subservientes dicimur unum corpus, vocat Spiritum Sanctum radicem, a qua procedit caritas tamquam medius truncus inter radicem unam et multos ramos. Cui quidem sunt omnes gratie insite velut rami in uno trunco in una caritate. Ex caritate enim, que est ad proximum, sequitur vicissitudo, qua per gratias omnes invicem subserviunt. Ex qua vicissitudine sequitur unitas ecclesiastice pacis. Quem processum attendens vocat Spiritum Sanctum radicem unitatis. — Man vgl. auch zu Rom. (Cod. Paris. Nat. lat. 686 fol. 37) : Eucaristia etiam bene dicitur sacramentum caritatis, quia illam figurat unionem membrorum inter se et caput suum, quam virtus caritatis edificat compaginando [Ms. hat compaginando] diversa membra intra se et ea uniendo cum suo capite, quod habet ramorum diversitate efficere.

<sup>2</sup> Homiliae in epist. et evang. dominic. II Hom. 6 (SSL 155, 1967) : Sequitur pars secunda, in qua ostendit eos, qui caritatem habent, vivere, illos, qui non habent, mori, cum subdit : « Nos autem scimus, quia translati sumus de morte ad vitam, quoniam diligimus fratres. » Acsì dicat : Quandiu fuimus sine dilectione Dei et proximi, in morte peccatorum eramus. At postquam coepimus Deum et proximum diligere, coepimus vivere, vita scilicet virtutum. Sicut enim odium et contemptus est fons omnium vitiorum, ita econtrario caritas Dei et proximi est fons omnium virtutum. Per dilectionem quippe connectimur Deo et proximo, ut simus membra corporis Christi, quod est ecclesia. Et si dilectione caremus, iam nec membra Christi nec de integritate eius corporis sumus, nihil fructus facientes, sed mortui et damnationi deputati. Quod Dominus in evangelio per similitudinem vitis et palmitum ostendit dicens : « Ego sum vitis et vos palmites . . . »

einer Natur sind, so hat doch das Haupt den Vorrang, die Bewachung und die Leitung hinsichtlich aller Glieder, indem es vom geheimen Raum des Gehirnes aus, wo der Sitz der Sinne, der Weisheit und der Kraft ist, durch das Mark die wohltätigen Kräfte des Wachstums und der Sinne auf die untergeordneten Glieder ausströmt, die mit ihm durch Muskeln und Adern verknüpft sind. Die Glieder des ganzen Körpers folgen aber ihrem Haupt und dienen ihm, in gleicher Weise mit dem Haupt und miteinander verbunden, sich gegenseitig helfend und einander Dienst leistend. So, meine Brüder, so wurde Christus, um unser Haupt zu sein, Mensch, einer Natur mit uns und überragt so, bewacht und leitet alle Glieder der Kirche. Und von seinen Schätzen der Weisheit, der Tugend und aller Gnaden gießt er den untergeordneten, mit ihm durch Glaube und Liebe zusammengefügten Gliedern ein<sup>1</sup>.

Auch *Alanus von Lille* ist die Lehre vertraut, daß durch die Liebe zum Nächsten die Gläubigen so miteinander vereinigt werden, daß sie als miteinander verbundene Glieder ein Leib genannt werden, und daß dieser Leib durch die Liebe zu Gott mit Christus vereinigt wird. Eine Vereinigung, die, wenn auch hier schon bestehend, erst in der Zukunft vollkommen sein wird<sup>2</sup>.

In der *Abaelardschule* nimmt es *Magister Hermannus* als eine Selbstverständlichkeit, daß die Glieder deshalb mit dem Haupt vereinigt sind, um sich gegenseitig zu unterstützen und einander an die Hand zu gehen<sup>3</sup>. *Robert von Melun* betont, daß die Gaben des Heiligen Geistes

<sup>1</sup> Homiliae in epist. et evang. dominic. I. Hom. 66 (SSL 155, 1910) : Dicitur autem ecclesia corpus Christi, quoniam Christus caput ecclesiae est quadam similitudine dictus. Cum enim caput et membra unius sint naturae, tamen caput praesidet, excubat et regit omnia corporis membra a secretario cerebri sui, ubi est sedes sensuum, sapientiae et vigoris, diffundens per medullas beneficia vegetationis et sensus ad inferiora membra sibi nervis et venis compaginata. Membra vero corporis totius suo capiti parent et famulantur capiti pariter et sibi invicem colligata sese coadiuvantia et subministrantia sibi. Sic, fratres mei, sic Christus, ut esset caput nostrum, factus homo unius naturae nobiscum praesidet, excubat et regit omnia membra ecclesiae. Et de thesauris sapientiae et veritatis gratiarumque suarum infundit in inferiora membra sua sibi fide et dilectione compaginata.

<sup>2</sup> Theologicae Regulae. Reg. 113 (SSL 210, 680) : Eucharistia vero dicitur sacramentum caritatis, quoniam per assumptionem eius unitas ecclesiae et capitum Christi designatur, quae ex caritate est in praesenti. Caritas enim in Deum et in proximum. Ex caritate vero proximi sic fideles sibi uniuntur, ut tanquam membra sibi coniuncta unum corpus dicantur : quod corpus ex caritate Dei Christo capiti unitur. Quae unio etsi hic sit aliqua, in futuro erit perfecta.

<sup>3</sup> Sententiae. Cap. 29 (SSL 178, 1741) : Hoc [verum] corpus [Christi] sacramentum est illius corporis Christi, quod est ecclesia ; quia sicut hoc corpus, quod

vom Haupt auf die Glieder herabsteigen und daß aus der geordneten Verteilung dieser Gaben die Kirche zum Leib Christi gemacht wird, welcher Leib aus der Verschiedenheit der Glieder zusammengefügt wird, indem das eine die Gabe der Weissagung, das andere die Gnade der Heilung, ein anderes die Sprachengabe und wieder andere andere Gaben haben, durch welche die Glieder geeignet gemacht werden, den Leib Christi, der die Kirche ist, zusammzusetzen<sup>1</sup>.

Bei *Petrus Lombardus* sollen wir dann so ziemlich alle bisher vermerkten Elemente der Einigung aufgezählt finden. Vor allem das Haupt als Sitz der Fülle, von der aus die Glieder empfangen, und die Aufgabe der Zusammenarbeit. Er gibt für Kol. 2, 19 : et non tenens caput, ex quo totum corpus per nexus et coniunctiones subministratum et constructum crescit in augmentum Dei die Erklärung : « Aus dem », aus dem Haupt, d. i. empfangend von seiner Fülle, « der ganze Leib », d. i. die Kirche, « durch die Verknüpfungen » der caritas « und » durch « die Verbindungen » des Glaubens, der Hoffnung und der Werke, in denen die Gläubigen verbunden sind, und ähnliches « ausgestattet ist und gebaut ». Unterscheide und weise dem einzelnen seine Aufgabe zu : Zu

ipse assumpsit de virgine, habet membra diversa, quorum alia aliis mutuo necessaria erant, sic hoc corpus, quod est ecclesia. Unde et apostolus ecclesiam quasi quoddam animal describit habens caput suum ipsum scilicet Christum, oculos spiritales praelatos, qui aliis praevident, manus ipsos operatores, pedes ipsos minores, qui ad corpus portandum necessarii sunt. Sic enim alterno indigent adiumento, ut et maiores minoribus et minores maioribus vicissim suppeditare oporteat. — Die Erklärung, die der Cambridger Paulinenkommentar für Eph. 4, 16 gibt, geht dahin, daß der Leib Christi zusammengefügt ist mittels jeden Anschlusses der Hilfeleistung, d. i. durch Glaube, Hoffnung und Liebe, die unsere Bande sind, die uns nämlich von Gott dargeboten werden. Man vgl. *A. Landgraf*, Commentarius Cantabrigiensis in epistolas Pauli ex schola Petri Abaelardi. 2. In epistolam ad Corinthios Iam et IIam, ad Galatas et ad Ephesos. [Publication in Mediaeval Studies. 2] Notre-Dame, Indiana (1939) 419 : Et per quod fiat ista connexio, supponit « per omnem iuncturam subministrationis », id est per fidem, spem, caritatem, quae sunt vincula nostra, quae videlicet a Deo nobis subministrantur.

<sup>1</sup> Summe (St. Omer, Cod. lat. 121 fol. 52) : ita Christus, secundum quod est homo, omnia habet dona Spiritus Sancti, quibus ecclesiam regit et consecrat, que eius est corpus et ab ipso ipsa dona in ecclesiam descendunt, ex quorum ordinata distributione ipsa ecclesia corpus Christi efficitur, quod ex diversitate membrorum conficitur, cum aliis donum prophetie habeat et aliis gratiam curationum, aliis vero genera linguarum et alii alia habent dona, per que membra idonea fiunt ad corpus Christi componendum, quod est ecclesia. Man vgl. auch die Abbreviation der Summe bei *F. Anders*, Die Christologie des Robert von Melun. [Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte. Band XV, Heft 5], Paderborn (1927) 38.

einem gebaut, durch die Verbindungen nämlich, weil sie dasselbe glauben und dasselbe wirken, und ausgestattet im Hilfeleisten durch die Verknüpfungen, d. i. durch die *caritas*, ohne welche die Glieder nicht zusammenhängen, noch auch einander dienen, noch leben<sup>1</sup>. — Zur Erklärung von 1 Kor. 10, 17 schreibt wieder der Lombarde : Und wir sind « ein Leib » jenes Hauptes, das Christus ist, durch die Handreichung der Werke der *caritas*, d. h. wir sind Eins, eine Kirche, d. h. geeinigt durch die Bande des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und die Darbringung vieler Werke Gottes<sup>2</sup>. Noch eindeutiger ist er in der Exege-sierung von Eph. 4, 16 : ex quo totum corpus compactum et connexum per omnem iuncturam subministracionis secundum operationem in mensuram uniuscuiusque membra : « Aus dem », d. i. durch den « der ganze Leib », d. i. die Kirche, « zusammengefügt ist » durch den Glauben « und verbunden » durch das Band der Liebe. Darum fügt er hinzu « mittels jeden Anschlusses », als wolle er sagen : Zusammengefügt und verbunden und dies mittels jeden Anschlusses der Hilfeleistung, d. i. durch den Glauben und die Liebe, welche die Glieder verbinden und sie einander dienen machen sollen. Der Hilfeleistung, sage ich, nicht bloß dem Wollen nach, sondern auch « nach der Betätigung », die geschieht « im », d. i. nach dem « Maß eines jeden Gliedes », nämlich nach dem, was jedes Glied wirken kann durch die ihm gegebene Gnade<sup>3</sup>. In der Kommentierung von 1 Kor. 6, 15 sagt er sogar, daß unsere Körper, nicht bloß

<sup>1</sup> Collectanea in epistolas D. Pauli. In ep. ad Col. c. 2 (SSL 192, 277) : « Ex quo » capite, id est de cuius plenitudine accipiendo « totum corpus », id est ecclesia, « per nexus » caritatis « et » per « coniunctiones » fidei, spei et operum, in quibus fideles coniuncti sunt, et similes « subministratum » est « et constructum ». Distingue et redde singula singulis. Constructum in unum per coniunctiones scilicet, quia idem credunt et eadem operantur, et subministratum in subserviendo per nexus, id est per caritatem, sine qua membra non cohaerent nec invicem serviunt nec vivunt.

<sup>2</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 10 (SSL 191, 1624) : « Et unum corpus » illius capit is, quod est Christus, sumus per subministracionem operum caritatis, id est unum sumus, una ecclesia, id est uniti vinculo fidei, spei et caritatis et multa operum Dei exhibitione.

<sup>3</sup> In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 192, 203) : « Ex quo », id est per quam, « totum corpus », id est ecclesia, est « compactum » per fidem « et connexum » vinculo caritatis. Unde subdit « per omnem iuncturam », quasi dicat : compactum est et connexum, et hoc « per omnem iuncturam subministracionis », id est per fidem et caritatem, quae coniungant et faciant sibi invicem membra ministrare. Subministracionis, dico, exhibitae non solum voluntate, sed etiam « secundum operationem », factae « in », id est iuxta « mensuram uniuscuiusque membra », scilicet quod unumquodque membrum potest operari per gratiam sibi datam.

die Seelen, Glieder Christi sind, *damit* wir ihn nachahmen<sup>1</sup>. Schließlich gibt er zu 1 Kor. 12 die Erklärung: und auch dadurch sind wir ein Leib, weil wir alle getränkt sind im Empfang der verschiedenen Gaben des Geistes und dies im mitarbeitenden Heiligen Geist, der alle Gaben zu einer Wirkung leitet<sup>2</sup>. Der Heilige Geist ist der Geist der Sohnesadoption, er ist die Liebe und Verbindung des Vaters und des Sohnes. Ihm gehört die Gesellschaft zu, durch die wir ein Leib des einzigen Sohnes Gottes werden. Wie nämlich der eine Leib des Menschen aus vielen Gliedern besteht und alle Glieder mit einer Seele belebt, indem er im Auge macht, daß er sieht, im Ohr, daß er hört und so in den übrigen, so enthält und belebt der Heilige Geist die Glieder des Leibes Christi, der die Kirche ist<sup>3</sup>. Ja, es gehört zum Wesen des Leibes, daß er aus vielen Gliedern besteht, die sich das Nötige gegenseitig geben<sup>4</sup>, und wir stehen gerade deswegen zueinander im Verhältnis von Gliedern, weil wir verschiedene Gnadengaben haben<sup>5</sup>. Umgekehrt aber sind die Gaben zum Nutzen nicht des einzelnen, sondern der zu erbauenden Kirche gegeben<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 6 (SSL 191, 1582) : « Nescitis, quoniam ». Quasi dicat : Corpus non debetur fornicationi, sed Domino, « quoniam corpora nostra », non solum animae, « sunt membra Christi », ut eum imitemur.

<sup>2</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 191, 1654) : « Et » id est quia « omnes sumus potati » in acceptione diversorum donorum Spiritus, et hoc « in Spiritu » Sancto cooperante, qui omnia dona ad unum efficiendum dirigit.

<sup>3</sup> In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 192, 197) : [Idem, nämlich Augustinus, In serm. de Pentecoste] Ipse est enim Spiritus adoptionis filiorum, ipse Patris et Filii amor et connexio. Ad ipsum ergo pertinet societas, qua efficimur unum corpus unici Filii Dei. Sicut enim unum corpus hominis ex multis constat membris et vegetat omnia membra una anima, faciens in oculo, ut videat, in aure, ut audiat, et sic in ceteris, ita Spiritus Sanctus membra corporis Christi, quod est ecclesia, continet et vegetat. — Man vgl. auch In ep. ad Eph. c. 4 (SSL 192, 199).

<sup>4</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 191, 1655) : Ostendit per similitudinem humani corporis unitatem corporis Christi, id est ecclesiae, habere varietatem officiorum et diversitatem hanc non tollere unitatem, sicut humani corporis unitas non in singularitate consistit, sed in multis membris, ut invicem sibi praestent, quod debent.

<sup>5</sup> In ep. ad Rom. c. 12 (SSL 191, 1499) : Vel ita lege, quasi dicat : Singuli sumus membra. Igitur in differentibus donis hoc agatur. Et hoc est, quod ait, quia omnes sumus membra. Igitur habentes donationes secundum gratiam, quae data est nobis, scilicet simus membra alter alterius. Quae autem illae sint gratiae, ex quarum diversitate dicuntur membra, et qualiter in illis nobis invicem subservire debeamus, aperit dicens : « sive » habentes « prophetiam » ...

<sup>6</sup> In ep. 1 ad Cor. c. 12 (SSL 191, 1652) : « Unicuique autem ». [Ambrosius] Quasi dicat : Diversa sunt dona et non ad meritum alicuius hominis singulariter dantur, sed ad utilitatem ecclesiae aedificandae.

In seiner Erklärung von Kol. 2, 19 ergreift auch *Petrus Cantor* die Gelegenheit, darzutun, daß aus dem Haupt, d. h. dadurch, daß der Leib aus seiner Fülle empfängt, der ganze Leib seine Einheit bekommt durch die Bänder der Liebe und durch die Verbindung des Glaubens und der Hoffnung und durch die gegenseitige Hilfeleistung. Mit Rücksicht auf dieses letzte ist der *caritas* ihre Aufgabe zugewiesen, da ohne sie die Glieder nicht zusammenhängen, noch einander dienen noch leben. So daß also derjenige, der den Ruf des andern herabzieht, zeige, daß er nicht Glied der Kirche ist<sup>1</sup>. Dazu komme, daß man das Haupt nicht lieben könne, ohne zugleich die Glieder zu lieben<sup>2</sup>. Und es wohnten diejenigen nicht in Eintracht, in denen die *caritas* nicht vollkommen sei, ohne die, auch wenn sie an einem Ort weilten, die Gehässigen die übrigen störten<sup>3</sup>.

Diese durchaus psychologische Einstellung zeigt sich auch noch später. So z. B. bei *Guerricus de S. Quintino*, der in der Erklärung von Eph. 4, 16 betont, daß ein Zusammengefügtes (*compactum*) mehrerer sich dort findet, wo diese betreff einer und derselben Sache einer Meinung sind. Der Glaube aber bewirke diese Übereinstimmung, die *caritas* mache die Einheit der Willensrichtung<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Paulinenkommentar (Cod. Paris. Nat. lat. 176, fol. 211v) : « Ex quo » capite, id est de eius plenitudine accipiendo, « totum corpus », ecclesia, « per nexus » caritatis et « per coniunctionem » fidei et spei et mutuam operum exhibitionem, in quibus coniuncti esse debent omnes fideles. « Subministratum » in subveniendo alius alii mutuo « per nexus », per caritatem, sine qua membra non coherent, non sibi invicem serviunt nec vivunt. Ergo detractor, qui alii detrahit et illum detegit, se huius corporis ostendit membrum non esse. Pes enim manum detegere non debet. Nec econverso, si in pede vel in manu macule fiunt. Qui ergo maculam alicuius membra detexerit ut detractor, vel sigillum fame eius incrustaverit, membrum ecclesie non esse se ostendit.

<sup>2</sup> Kommentar zu den kanonischen Briefen. Zu 1 Joh. 4. 21 (Cod. Paris. Mazarin. lat. 176 fol. 282v) : « Et hoc mandatum » etc., et « fratrem », quia si fratrem non diligit, nec Deum, cuius natos nos dicimus, non diligit. Si enim diligis Deum generantem in fide et generatos in fide diligis, saltem ideo diligas fratrem, quia membrum est capitum, cuius et tu, et per eandem gratiam. Caput autem sine membris non diligitur.

<sup>3</sup> Psalmenkommentar. Zu Ps. 132, 3 (Cod. Paris. Mazarin. lat. 176 fol. 111v) : Non enim habitant in unum, nisi in quibus perfecta est caritas, sine qua etiam, cum in uno sint loco, odiosi ceteros turbant.

<sup>4</sup> Cod. Paris. Nat. lat. 15603 fol. 120v : « Corpus compactum », unde glosa dicit : per fidem. Compactum enim aliquorum est, qui in idem consentiunt. Fides autem facit consentire ... Caritas ad unitatem affectus. Unde sequitur « et conexum », glosa : vinculis caritatis. — Man vgl. auch den zum Bereich des *Odo Rigaldi* gehörigen Kommentar zum 4. Sentenzenbuch des Cod. Paris. Nat. lat. 16406 fol. 169v : Item, questio est, quare potius dicitur : crede et manducasti, quam

Erst relativ spät hat man sich um die Terminologie der Einheit zwischen Christus und der Kirche bemüht. In einer *Quästion* des Cod. British Museum Harley, lat. 3855 wird nun darauf hingewiesen, daß etwas auf dreifache Art als geeint oder eins bezeichnet werden kann : *ratione unionis vel collectionis*, so eine Herde und so auch die Kirche ; *ratione compositionis* nennt man etwas einen Körper und *ratione similitudinis* heißt es, diese und jene Pflanze sind eine<sup>1</sup>. Die *unio*, auf Grund deren nun die Kirche mit Christus vereinigt ist, besteht in einer geistigen Einheit — wir werden durch die Tugenden geistiger Weise mit Christus vereinigt —, in einer sozialen Einheit — denn Christus ist unser Kamerad und Bruder —, und in einer natürlichen Einheit — weil Christus mit sich unsere Natur vereinigte<sup>2</sup>.

Auch hier haben wir das typische Bild einer Frage, die in der Zeit, für die wir ihre Geschichte verfolgen, nicht zum Problem geworden ist. Die einzige Abwechslung, die wir feststellen konnten, besteht darin, daß von den verschiedenen die Einheit des Leibes garantierenden Elementen bald die einen und bald die anderen hervorgehoben werden. Dazu kommen Ansätze für eine psychologische Vertiefung, die sich aber fast auf die Porretanerschule beschränken. Metaphysische Dinge, wie die Gruppierung nach den verschiedenen Arten der Kausalität, lagen dieser Zeit noch fern. Wichtig für die dogmatische Lage dürfte aber die Feststellung sein, daß man neben den inneren Bändern von Glaube und Liebe und auch der zusammenschweißenden, allen Gliedern gemeinsamen Aufgabe der Zusammenarbeit auch nicht auf die Bedeutung des hierarchischen Momentes vergaß.

(*Fortsetzung folgt.*)

dilige, cum caritas sit primum uniens nos Deo. Dicendum, quod loquitur de fide operante per dilectionem. Fides autem ista duplicitate nos unit capiti, tum secundum intellectum, tum secundum affectum. Unio per intellectum est in fide per se, et hec est prima unio. Unio per affectum est ab amore. Et propter hoc, quod in credere imperatur utraque, ideo dicitur : crede etc. — Man vgl. auch fol. 179v.

<sup>1</sup> Frage 29 (fol. 15v) : Ad huius rei intelligentiam sciendum est, quod unitum vel unum tribus modis dicitur : *ratione unionis vel collectionis*, ut totus grex dicitur unus *ratione unionis*, ecclesia [*wohl statt Christus*] cum membris dicitur una ecclesia ; *ratione compositionis* dicitur unum corpus aliquid ; *ratione similitudinis* dicitur una herba hec et illa.

<sup>2</sup> Frage 29 (fol. 15v) : Dicimus igitur, quod ecclesia *ratione unionis* Christo est unita. Sed unio in tribus perficitur : in unione spirituali, in unione sociali, in unione naturali. Per virtutes spiritualiter Christo unimur. Socialiter enim dicitur socius noster et frater noster. Naturaliter, quia nostram sibi univit naturam.